

- Beiträge zum Wohlfahrtsfonds
- Ausschreibung Ärztekammerpreis 2022
- Notarztfortbildung 2022
- Bewegt im Park
- Neue Pflegefachassistent:innen
starten in die Praxis

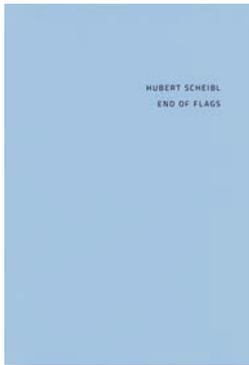
Mitteilungen der Ärztekammer für Vorarlberg
www.arztinvorarlberg.at JUNI 2022

arzt im Ländle





© aus »END OF FLAGS« bechter kastowsky galerie (Hg.)



Hardcover
16,5 x 23,5 cm | 96 Seiten
EUR 15,-
ISBN 978-3-99018-639-8

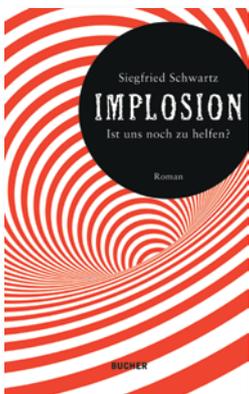
bechter kastowsky galerie Hg. END OF FLAGS

Kunstkatalog

Hubert Scheibl schenkt uns mit seinen Bildern eine unendliche Fülle an Träumen. Jedes einzelne Werk strahlt gleichsam Ruhe und Vitalität aus, jede Serie spricht ihre eigene intuitive Sprache. Erklärungen zu seinem Werk erhält man vom Künstler selten, die Betrachter und Betrachterinnen sollen sich in das Bild einfühlen, sollen Zwiesprache halten und ihre eigenen Gefühle zulassen. Für Scheibl ist der Akt des Malens ein intimer. Er lässt sich ungern beim Malen über die Schultern schauen.



Hardcover mit Schutzumschlag
11,5 x 18,5 cm | 208 Seiten
EUR 19,80
ISBN 978-3-99018-608-4



Hardcover mit Schutzumschlag
14 x 21,5 cm | 584 Seiten
EUR 31,90
ISBN 978-3-99018-618-3

Siegfried Schwartz IMPLOSION

Ist uns noch zu helfen?

Eine kleine Gruppe Österreicher fühlt sich berufen und fragt: »Volk, seid ihr noch zu retten?« Sie erstürmen und besetzen das Parlament, präsentieren ihren Mitbürgern ein menschenwürdiges Manifest und stellen sie vor eine epochale Wahl. Herrscher brauchen Menschen. Aber brauchen Menschen Herrscher? IMPLOSION entzaubert den vorherrschenden Machtmissbrauch, entlarvt das korruptierte politische und ökonomische System. Prangert die »vorherrschende Demokratie« als subtiles Werkzeug zur Bevormundung und Unterdrückung des Volkes an. Beleuchtet den geistlosen Materialismus und die spirituelle Verrohung der menschlichen Spezies. Erleuchtet gleichwohl den Weg der Einkehr.

Markus Manfred Jung Nebelgischt

Vom Aufbrechen und Ankommen

Der „hybride“ Text Nebelgischt entstand im Verlauf einer dreiwöchigen Wanderung vom Südschwarzwald durch die Schweiz bis an den Lago Mergozzo in Norditalien und ist dann nachsinnend fortgeschrieben worden. Sinn der nicht vororganisierten Tour „Vom Aufbrechen und Ankommen“ war, wegzugehen vom Lebensabschnitt beruflicher Pflicht hinein in die Neigung der letzten Lebensphase, allein und immer südwärts.

»Die Dinge sind nie so wie sie sind. Sie sind immer das, was man aus ihnen macht.«



C E T E R U M

Ärztmangel und Personalplanung

Es mutet immer wieder sehr eigenartig an, wenn Schreibtschökonomen mitteilen, dass es keinen Ärztemangel in Österreich gibt. Jedenfalls sind die Erfahrungen so, dass es häufig und zunehmend sowohl im niedergelassenen Bereich, als auch in den Spitälern nicht ausreichend Ärzt:innen gibt, um die notwendige Versorgung zu garantieren. Im niedergelassenen Bereich gelingt es derzeit jedenfalls nicht, etliche ausgeschriebene Kassenvertragsstellen zu besetzen. Die Vorstellung Wahlärzt:innen in Vertragssituationen zu nötigen, kann wohl nur als Beitrag verstanden werden, von der eigenen Verantwortung abzulenken und das Planungsversagen zu vertuschen. Die Ansätze von Huss, Hacker und Co, die wohl in erster Linie einer Streichung des Wahlärzt-rückersatzes entsprechen würden (es ist kaum vorstellbar, dass über eine Gesetzesänderung die Niederlassungsfreiheit in einem freien Land abgeschafft werden könnte), würde in erster Linie den Patient:innen schaden und würde bewirken, dass die Versicherten noch weniger Leistung von ihrer Kasse erhalten würden. Kaum einer der Wahlärzt:innen würde sich in einen Vertrag zwingen lassen.

Ein Schlüsselerlebnis war für mich die Mitteilung einer Dornbirner Primaria, die berichtete, dass sie derzeit für die dauerhafte Besetzung einer 100% Stelle drei Kolleg:innen ausbilden müsse. So müsse sie rechnen, wenn sie die veränderten Ansprüche der jungen Kolleg:innen an Karenzzeiten, Teilzeitanstellungen und die hohe Fluktuation berücksichtige.

Immer noch kalkulieren die Gesundheitsplaner aber den Ärztebedarf mit einer 1:1 Nachbesetzung. Dass dies auch für den niedergelassenen Bereich keine Berechnungsgrundlage sein kann, sehen wir an der großen Nachfrage nach Job-Sharing-Modellen beim Eintritt in das Kassenvertragswesen.

Leider kann die Ärztekammer die Ausbildung nicht steuern. Mit Lehrpraxismodellen ist es zwar möglich, einen Teil der Ausbildung in der Niederlassung zu machen, aber es liegt im Steuerungs- und Verantwortungsbereich der Krankenhausträger, junge Kolleg:innen in Ausbildungsverträge zu nehmen. Im Bereich der Augenheilkunde sind wir zum Beispiel sehenden Auges in einen Versorgungsnotstand geraten. Erst nach vielen Jahren der politischen Forderung ist es gemeinsam mit der Landesrätin und der ÖGK gelungen, eine Lehrpraxisstelle zu etablieren und zu finanzieren. Damit können zumindest etwas mehr Augenärzt:innen im Land ausgebildet werden.

Direktor Fleisch, der sich öffentlich dafür rühmt, dass sich viel mehr Kolleg:innen um Ausbildungsplätze bei der KHBG bewerben, als derzeit von der KHBG angestellt werden können, ist nicht für die Versorgungsplanung im Land verantwortlich. Er muss und soll Spitalsbudgets erstellen und sich um gute Arbeitsbedingungen in den Krankenhäusern bemühen.

Gesetzlich zuständig für die Sicherstellung der Versorgung der Patient:innen sind ÖGK und Land. Wir sind bereit uns in diesen Prozess aktiv einzubringen. Ich fordere unsere Partner dringend auf, einen gemeinsamen sektorenübergreifenden Personalplanungsprozess zu beginnen. Einen der zum Ziel hat die Versorgung intra- und extramural personell abzusichern. Dazu gehört definitiv auch, die jetzt verfügbaren Absolventen von den Universitäten auch mit Überbesetzungen an die Krankenhäuser in Vorarlberg zu binden. Die Zeit drängt.

Ihr Präsident
MR Dr. Burkhard Walla

AUS DER KAMMER 5-9

Ausschreibung des Ärztekammer-Preises 2022.....	5
Sitzungstermine 1. und 2. Halbjahr 2022.....	5
Rechtzeitige Meldung beruflicher Veränderungen.....	5
Aktuelle Informationen zum Coronavirus.....	6
Sicherheits- und Hygieneempfehlungen.....	6
Die Beiträge zum Wohlfahrtsfonds.....	7
Besetzung von Kassen(fach)arztstellen.....	8
Kleinanzeigen.....	9
Notarztfortbildung 2022.....	9
Leitfäden und Factsheets.....	9

AUS DER PRAXIS 10-15

Häufung von Fällen akuter Hepatitis mit unklarer Ursache bei Kindern.....	10-11
Affenpocken.....	12-13
E-Learning „Basisausbildung Therapie aktiv“.....	14
Mitteilungen des Bundesamtes für Sicherheit im Gesundheitswesen.....	14-15

AUS VORARLBERG 16-22

Wenn Medikamente krank machen.....	16-17
Bewegt im Park.....	19
Neue Pflegefachassistent:innen starten in die Praxis.....	21
Einladung zur Verleihung des Ärztekammer-Preises und Durig-Böhler Gedächtnispreises.....	22

AUS DER MEDIZIN 23-25

Virusinfektionen während der Schwangerschaft könnten das Fürsorgeverhalten der Mutter beeinträchtigen.....	23
Dem Tumor beim Wachsen zusehen.....	24
Neue schonende Methode zur Risikoabschätzung bei Lebererkrankungen.....	25

FORTBILDUNG 26-27

Diplom-Fortbildungskalender.....	26
Fortbildung Vorarlberg.....	27
Fortbildung Österreich.....	27
Fortbildung Ausland.....	27

SERVICE 28-31

Neuer Wissenschaftspreis aks – Wiener Städtische.....	28
WebMed.....	29
Kammeramt.....	30
Personalien.....	31



Titelbild (Ausschnitt)

Das Titelbild ist ein Ausschnitt des Werkes „Cage“, 2020/21, Öl auf Leinwand 195 x 140 cm aus dem Buch „END OF FLAGS“ herausgegeben von der becher kastowsky galerie. Das Buch ist 2022 im BUCHER Verlag erschienen.

ISBN 978-3-99018-639-8
EUR 15,-

Nähere Informationen unter
www.bucherverlag.com

Im Sinn einer besseren Lesbarkeit der Texte meint die gewählte Formulierung bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit nur die männliche oder weibliche Form steht.

Impressum

arzt im LÄNDLE

Ausgabe 06/22 – Mitteilungen der Ärztekammer für Vorarlberg.
Erscheint jährlich zehnmal im BUCHER Verlag Hohenems.

Verlagspostamt: 6850 Dornbirn

Eigentümer, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Ärzttekammer für Vorarlberg, Körperschaft öffentlichen Rechts,
vertreten durch Präsident MR Dr. Burkhard Walla
6850 Dornbirn, Schulgasse 17, Tel. (05572) 21900-0, Fax -43

Redaktion: Matthias Ortner, MSc

Grafische Umsetzung: Mag.(FH) Silvia Wasner

Produktion: BUCHER Druck GmbH, Druck & Veredelung,
6845 Hohenems

Anzeigenverwaltung:
MEDIA TEAM Kommunikationsberatung GmbH
Hauptstraße 24, 6840 Götzis, Tel. (05523) 52392-0
E-Mail: office@media-team.at, www.media-team.at

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtes, umweltfreundliches Papier.



MENTORING-Projekt ÄRZTEKAMMER VORARLBERG

Anmeldung und weitere Informationen auf www.arztinvorarlberg.at oder unter mentoring@aekvbg.at

Frist bis 9. Dezember 2022

Ausschreibung des Ärztekammerpreises 2022

Seit 1. März 2022 läuft die Einreichfrist für die Ausschreibung des Preises der Ärztekammer für Vorarlberg 2022. Die Ausschreibung endet mit Freitag, den 9. Dezember 2022 (Datum des Poststempels). Die Arbeiten sind in je 7 Exemplaren bis dahin bei der Ärztekammer für Vorarlberg, Schulgasse 17, 6850 Dornbirn, einzureichen. Zusätzlich wird um eine digitale Übermittlung an matthias.ortner@aekvbg.at gebeten.

• Die eingereichten wissenschaftlichen Arbeiten oder Leistungen auf dem Gebiet der praktischen Medizin dürfen nicht älter als zwei Jahre sein, gerechnet vom Beginn der Ausschreibungsfrist. Als Stichtag gilt der Zeitpunkt der Publikation. Die Arbeiten oder Leistungen müssen in Vorarlberg oder von Vorarlberger Ärztinnen und Ärzten, die in der Regel befristet außerhalb unseres



Landes tätig sind, ausgeführt oder erbracht werden.

- Bei Gemeinschaftsarbeiten muss der Hauptautor eindeutig deklariert sein; er gilt als der Einreichende. Habilitationsschriften können nicht berücksichtigt werden.
- Der/die Autor/en dürfen zum Zeitpunkt der Ausschreibung weder das 40. Lebensjahr vollendet (Zeiten der Kinderkarenz und des

Präsenzdienstes können hinzugezählt werden), noch den Status eines Universitätsprofessors innehaben. Jeder Preisarbeit sind Lebensläufe des Autors/der Autoren beizufügen.

- Der Preis kann unter mehreren Bewerbern geteilt werden.
- Die Höhe des Preises beträgt € 4.000,-.

Sitzungstermine 1. und 2. Halbjahr 2022

Anträge an die Kammervollversammlung sind bis spätestens 20 Tage, Anträge an den Kammervorstand, den Verwaltungsausschuss und die Kurierversammlungen bis spätestens 10 Tage vor den Sitzungsterminen im Kammeramt einzubringen!

Vorstand und Verwaltungsausschuss

Donnerstag, 7. Juli 2022, 19.00 Uhr
Donnerstag, 22. September 2022, 19.00 Uhr
Donnerstag, 17. November 2022, 19.00 Uhr

Vollversammlung und erweiterte Vollversammlung

Montag, 27. Juni 2022, 19.30 Uhr
Montag, 12. Dezember 2022, 19.30 Uhr

Kurie Niedergelassene Ärzte

Donnerstag, 30. Juni 2022 um 19.30 Uhr
Donnerstag, 29. September 2022, 19.30 Uhr
Donnerstag, 24. November 2022, 19.30 Uhr

Kurie Angestellte Ärzte

Dienstag, 28. Juni 2022 um 19.30 Uhr
Montag, 26. September 2022, 19.30 Uhr
Montag, 28. November 2022, 19.30 Uhr

Rechtzeitige Meldung von beruflichen Veränderungen an die Ärztekammer

Wir ersuchen alle Ärztinnen und Ärzte berufliche Veränderungen wie insbesondere:

- Beendigung von Dienstverhältnissen
- Wechsel des Dienstgebers
- vorübergehende Einstellung der ärztlichen Tätigkeit
- dauerhafte Einstellung der ärztlichen Tätigkeit
- Wechsel in ein anderes Bundesland oder ins Ausland

rechtzeitig im Vorhinein an die Ärztekammer schriftlich bzw. per E-Mail (aek@aekvbg.at) zu melden.

Nachdem rückwirkende Ein- und Austragungen in die Ärzteliste nicht möglich sind, führen **verspätete Meldungen zu zusätzlichen Kosten** (Wohlfahrtsfondsbeiträge, Kammerumlagen) für den Arzt, die vermeidbar wären.

Denken Sie daher in Ihrem eigenen Interesse daran, rechtzeitig berufliche Veränderungen an die Ärztekammer zu melden!

Aktuelle Informationen zum Coronavirus

Auf der Webseite www.arztinvorarlberg.at finden Sie auf der Startseite einen direkten Link zu allen relevanten Informationen rund um das Coronavirus.

Die Informationen auf der Startseite werden laufend aktualisiert und erweitert.

Sie finden dort regelmäßig Updates zur derzeitigen Situation und können Inhalte zu Themen wie Empfehlungen zur Praxisorganisation, Kurzarbeit oder zu den Vereinbarungen mit der ÖGK, abrufen. Außerdem wurden einige hilfreiche Informationsseiten des Sozialministeriums verlinkt.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Ärztekammer für Vorarlberg sind bemüht, alle individuellen Anfragen schnellstmöglich zu beantworten.

Sicherheits- und Hygieneempfehlungen für Sitzungen der Ärztekammer für Vorarlberg (Stand November 2021)

Ärztinnen und Ärzte stellen in ihren verschiedenen Funktionen im Gesundheitssystem einen wesentlichen Faktor zur Aufrechterhaltung des selbigen dar und haben somit auch eine höhere Verantwortung im Sinne der Einsatzfähigkeit ihrer Person.

Aus diesem Grund hat die Ärztekammer für Vorarlberg für Sitzungen im Kammeramt, in der Schulgasse 17, in Dornbirn, Sicherheits- und Hygienemaßnahmen erstellt.

Beim Betreten des Gebäudes sowie auf den Gängen ist eine FFP2-Maske zu tragen, am Sitzplatz kann diese abgelegt werden. Außerdem besteht eine Registrierungspflicht. Diese und alle weiteren Maßnahmen können bei der Ärztekammer unter aek@aekvbg.at angefragt werden. Zusätzlich hängen Hinweise am Eingang zu den Sitzungsräumen.

Die Verantwortung für die Einhaltung der Sicherungs- und Hygieneempfehlungen liegt bei dem, der zur Sitzung einlädt oder die Organisation der Sitzung durchgeführt hat.

Das Versicherungsbüro für den Arzt im Ländle

Kollmann • Versicherungsmakler

Kollmann-Versicherungsmakler GmbH
Ardetzenbergstraße 6b • 6800 Feldkirch
Telefon 05522 22868-12
www.kollmann-versicherungsmakler.at

Ärztekammer Vorarlberg www.arztinvorarlberg.at

Die Beiträge zum Wohlfahrtsfonds

Die Ärztekammer für Vorarlberg bietet einen umfangreichen Leitfaden zum Thema „Wohlfahrtsfonds“. In einer kleinen Serie von Juni 2021 bis Dezember 2021 wurden bereits einige zentrale Aspekte im *Arzt im Ländle* beleuchtet. In der aktuellen Ausgabe werden die verschiedenen Beiträge zum Wohlfahrtsfonds näher beleuchtet.

Allgemeines

Die Finanzierung der Leistungsverpflichtungen des Wohlfahrtsfonds erfolgt ausschließlich über die Beiträge der Mitglieder und über die Erträge aus der Vermögensverwaltung. Es gibt keine Subventionen durch den Staat.

WICHTIG: Die Beiträge zum Wohlfahrtsfonds dürfen nicht mit der Kammerumlage verwechselt werden und sind ausschließlich für Ihre individuelle Vorsorge und für Ihre soziale Sicherheit bzw. die Ihrer Angehörigen bestimmt.

Beitragseinhebung

Die Höhe des Beitrages zur Altersversorgung ist vom Alter des Mitgliedes sowie von der Art der Berufsausübung abhängig. Die Beiträge zur Altersversorgung werden als Festbeiträge entweder durch den Dienstgeber oder mittels Direktvorschreibung vom Mitglied selbst eingehoben. Bei ÖGK-Vertragsärzt:innen werden die Beiträge zur Altersversorgung in Form einer Prozentvorschreibung eingehoben. Die Unterstützungsleistungen werden als Festbeitrag vorgeschrieben.

Es bestehen – insbesondere für teilzeitbeschäftigte Ärzt:innen und freipraktizierende Ärzt:innen mit kleinen Ordinationen – vielfältige Ermäßigungsmöglichkeiten. Die Höhe der Ermäßigung bestimmt sich nach den jährlichen Bruttoeinnahmen des Mitgliedes aus ärztlicher Tätigkeit und auch nach der Art der Berufsausübung. Die Ermäßigungsgrenzen werden für das jeweilige Kalenderjahr in der Beitragsordnung veröffentlicht. Wird die ärztliche Tätigkeit unterjährig aufgenommen, dann werden die Ermäßigungsgrenzen entsprechend aliquotiert.

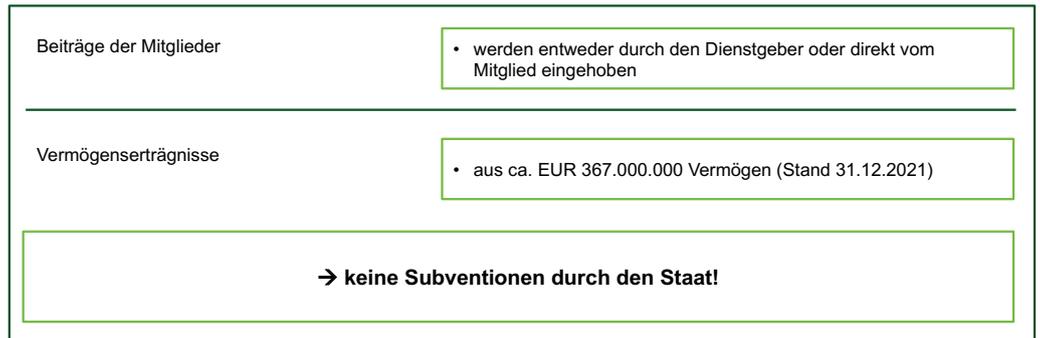


Abb. 1 Finanzierung der Leistungsverpflichtungen

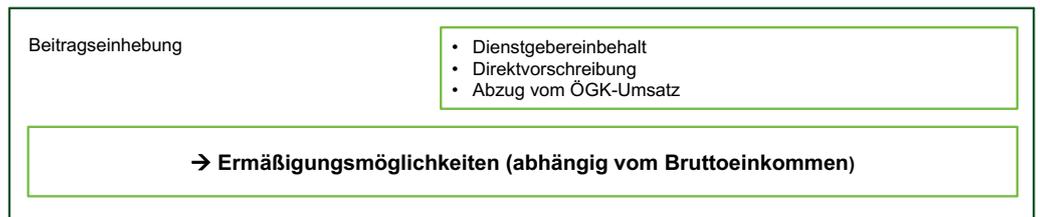


Abb. 2 Einhebung der Beiträge des Wohlfahrtsfonds

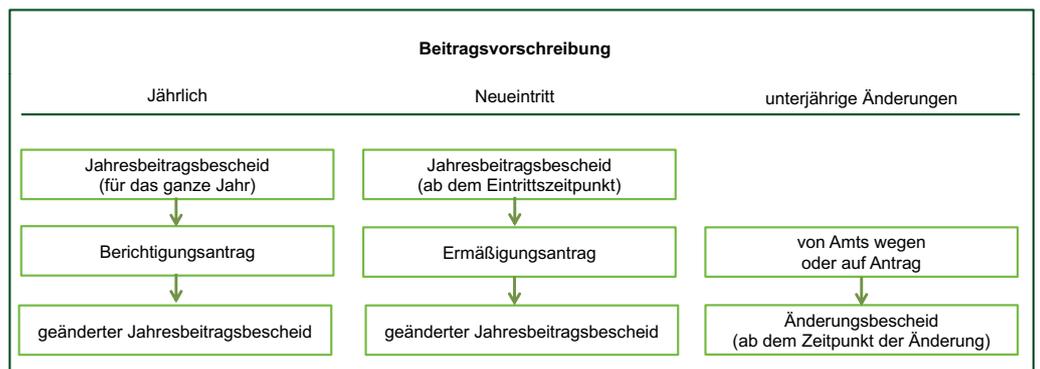


Abb. 3 Arten der Beitragsvorschreibungen

Beitragsvorschreibung

Der Beitrag wird mittels Jahresbeitragsbescheid für das laufende Kalenderjahr vorgeschrieben (entweder für das ganze Jahr oder unterjährig ab dem Zeitpunkt des Eintrittes in den Wohlfahrtsfonds). Unterjährig Änderungen (z.B. Wechsel vom Dienstverhältnis in die Niederlassung) führen von Amts wegen oder über Antrag zu

einem Änderungsbescheid, der ab dem Zeitpunkt der Änderung Gültigkeit hat.

Bei allfälligen Fragen zu den Beiträgen sowie zur Beitragsvorschreibung können Sie sich gerne mit Herrn Christoph Luger (Tel: 05572 21900-37; christoph.luger@aekvbg.at) persönlich in Verbindung setzen.



Besetzung von Kassenvertragsarztstellen

Gemäß Punkt XII. der Richtlinien für die Auswahl von Vertragsärzten wird mitgeteilt, dass die im April im deutschen Ärzteblatt ausgeschriebene Kassenvertragsarztstelle

- für Allgemeinmedizin in Röthis (Nfg. Dr. Elsensohn) mit dem Alleinbewerber Herrn Dr. Hubert Dünser besetzt wird

Für die ebenfalls im deutschen Ärzteblatt ausgeschriebene Kassenvertragsarztstelle für Allgemeinmedizin in Dornbirn-Markt (Nfg. OMR Dr. Spiegel) sind keine Bewerbungen eingegangen.

Gemäß Punkt XII. der Richtlinien für die Auswahl von Vertragsärzten wird mitgeteilt, dass die im April auf der Homepage der Ärztekammer für Vorarlberg ausgeschriebene Kassenvertragsfacharztstelle

- für einen Teil-Einzelvertrag zu 50% für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Feldkirch (Nfg. Dr. Poyntner, Job-Sharing mit Dr. Natter-Raidt) mit der Alleinbewerberin Frau Dr. Maria Seyr besetzt wird.

Für die ebenfalls auf der Homepage der Ärztekammer für Vorarlberg ausgeschriebenen Kassenvertragsarztstellen für Allgemeinmedizin in Andelsbuch (Nfg. MR Dr. Rüscher) für Allgemeinmedizin in Höchst (Nfg. Dr. Rüdissler und Dr. Gasser(Vorgriff)) und für Allgemeinmedizin in Rankweil (Nfg. Dr. Frick) sind keine Bewerbungen eingegangen. ■

ARZT/ÄRZTIN für Allgemeinmedizin für Landarztpraxis in Andelsbuch gesucht!

Gemeinde Andelsbuch
im Bregenzerwald



Wir bieten:

die Kassenvertrags- und Gemeindearztstelle
(Nachfolge Dr. Rüscher)

Es erwartet Sie:

- eine vollständig vorhandene medizinische Infrastruktur
- die Nutzung der bestehenden Ordinations-räumlichkeiten als Gemeindearzt/ärztin
- attraktive finanzielle Unterstützung seitens der Gemeinde

Interessiert?

Bürgermeister Bernhard Kleber freut sich auf Ihren Anruf unter Telefon 05512 2319-10 oder eine E-Mail an

buergermeister@andelsbuch.cnv.at

Gemeindeamt Andelsbuch
6866 Andelsbuch, Hof 351



Dobler Steuerberatung GmbH

Ihr Partner in Sachen Steuern.
Vom Spitalsarzt bis zur Gruppenpraxis.
Erstberatung ist selbstverständlich kostenfrei.

A-6850 Dornbirn • Riedgasse 11 **Fon:** 05572-394230 **Fax:** 05572-394231 **Mail:** office@dobler.at

AFM+ SEMINARE

Vorarlberger Begleitlehrgang für
Allgemein- & Familienmedizin

Die begleitende Seminarreihe neben der klinischen Ausbildung zur Ärztin/zum Arzt für Allgemeinmedizin, die eine bessere Vorbereitung auf die Tätigkeit als AllgemeinmedizinerIn bietet.

Anmeldung und weitere Informationen auf www.arztinvorarlberg.at oder unter allgemeinmedizin@aekvbg.at

Praxisräumlichkeiten in Dornbirn zu vermieten

Zentral in Dornbirn gelegene, modern ausgestattete Praxisräumlichkeiten mit 160 m², geeignet für jegliche Art von Arztpraxis, auch für Physiotherapeuten, langfristig zu vermieten.

Kontakt:
Telefon: 0650 4301777

Zu vermieten in Bludenz

Arztpraxis in zentraler Lage in Bludenz, behindertengerechte Räumlichkeiten, modern ausgestattet, 70m² – auf 120 m² erweiterbar sofort langfristig zu vermieten.

Kontakt und weitere Informationen:
Telefon: 0680 1285705

Biete Vertretung

Erfahrener Internist/Kardiologie (mit Ordinationserfahrung) bietet ab 1. Oktober 2022 kurze (einzelne Wochentage) aber auch längere Ordinationsvertretungsdienste (Urlaubs-/Krankheitsvertretung) in Vorarlberg an.

Bei Interesse bitte ich Rückmeldung unter
fidibus040104@gmx.at

Praxisräumlichkeiten in Hard

Vermiete oder verkaufe in Hard Kirchstrasse 18 ab Sommer 2022 attraktive Gewerbefläche, z.B. für eine Praxisgemeinschaft
zentral gelegen, 2 Tops zusammen 197 m²
Infobroschüre per Mail erhältlich

Anfragen an: wolfgang.steurer@speed.at

KLEINANZEIGE

Notarztfortbildung 2022 (gem. §40 Abs. 3 Ärztegesetz)

Termin: 5. bis 6. November 2022

Ort: Landeskrankenhaus Feldkirch
Carinagasse 47, 6800 Feldkirch

Teilnahmegebühr: € 300,-

Anmeldungen sind ab sofort ausschließlich mittels „Anmeldeformular-NA-Refresher 11/2022“, welches auf unserer Homepage www.arztinvorarlberg.at unter dem Punkt Downloads/Formulare/Sonstiges abrufbar ist möglich.

Die 64 verfügbaren Plätze werden nach dem zeitlichen Einlangen der Anmeldungen vergeben. Nach Anmeldeabschluss wird bei Zustandekommen der Fortbildung bei Nichtteilnahme die Kursgebühr nicht rückerstattet. Die Notarztfortbildung wird von BMW-Dornbirn unterstützt.

Anmeldeschluss: 30. September 2022 bzw. sofort bei Erreichung der max. Teilnehmerzahl

Leitfäden und Factsheets der Ärztekammer für Vorarlberg

Die Ärztekammer für Vorarlberg stellt auf der eigenen Webseite hilfreiche **Leitfäden und Factsheets** zur Verfügung. Unter anderem finden sich Informationen zu

- **Praxisgründung**
- **Praxisbeendigung**
 - Turnusärzte
 - Beruf und Kind
 - Lehrpraxis
- **Anstellungen Arzt bei Arzt**
- **Versicherungen**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ärztekammer für Vorarlberg stehen jederzeit gerne für eine persönliche Beratung zur Verfügung.

Die Kontakte der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusiver der Aufgabenbereiche finden Sie auf www.arztinvorarlberg.at unter Organisation – Kammeramt – Mitarbeiter.

Informationsschreiben des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Häufung von Fällen akuter Hepatitis mit unklarer Ursache bei Kindern – Ersuchen um die Benachrichtigung über einen Verdachtsfall oder einen wahrscheinlichen Fall

Derzeit wird in mehreren Ländern Europas und den USA eine Häufung von Fällen akuter Hepatitis mit unklarer Ursache bei Kindern, ≤ 16 Jahre alt, beobachtet.

Die Fälle zeichnen sich durch erhöhte Leberenzymwerte (Aspartat-Aminotransferase [AST] oder Alanin-Aminotransferase [ALT] über 500 IU/L) aus. Weitere häufige Symptome waren Erbrechen, entfärbte Stühle, Durchfall und Ikterus (nähere Informationen zur Situation in der EU/EWR und erste Risikoeinschätzungen können dem aktuellen Rapid Risk Assessment des ECDC entnommen werden (www.ecdc.europa.eu). Eine wöchentlich aktualisierte Zusammenfassung der Situation findet sich ebenfalls auf der ECDC-Webseite.

Die Ursache der Erkrankung ist noch nicht bekannt, jedoch wird eine infektiöse oder postinfektiöse Genese derzeit als wahrscheinlich angesehen. Die aktuelle Hypothese geht von einem möglichen Zusammenhang mit einer rezenten Infektion (Adenovirus, SARS-CoV-2), eventuell mit Ko-Faktoren aus. Andere Ursachen (z.B. Toxine, andere virale, bakterielle Infektionserreger) sind allerdings nicht ausgeschlossen und werden ebenfalls bei der Ursachensuche berücksichtigt.

Für die Identifikation der Ursache(n) ist es unabdingbar, unverzüglich ein hochsensitives Surveillance-System zu etablieren, welches in der Lage ist, bereits auf der Ebene der Primärversorgung den

Verdachtsfall einer akuten Hepatitis mit unklarer Ursache zu identifizieren.

Ziel des Surveillance-Systems

Ziel der Surveillance ist es, den wahrscheinlichen Fall einer akuten Hepatitis mit unklarer Ursache so rasch als möglich zu detektieren und diesen Fall weiteren Untersuchungen zur Abklärung zu zuführen.

Erkennen des Verdachtsfalles und Benachrichtigung der zuständigen Gesundheitsbehörde:

In Österreich, wie auch in vielen anderen Ländern, besteht aufgrund der noch ungeklärten Ursache aktuell keine Meldepflicht. Um zur Ursachenfindung beizutragen, ist es wichtig, möglichst umfassende Kenntnis über Verdachtsfälle zu erlangen. Aus diesem Grund wird von Seiten des Ministeriums um größtmögliche Unterstützung gebeten und alle Ärzt:innen ersucht, um die

- **Benachrichtigung** der zuständigen Gesundheitsbehörde über den Verdachtsfall einer akuten Hepatitis mit unklarer Ursache (mittels angehängtem Formular)
- **Überweisung** der betroffenen Patientin/des betroffenen Patienten, bei der/dem der Verdacht auf eine akute Hepatitis mit unklarer Ursache vorliegt, an die nächstgelegene Kinderabteilung

- **Übersendung** einer Stuhlprobe für Stuhl-Erregerdiagnostik und Sicherstellung, dass eine Rückstellprobe für weitere abklärende Untersuchungen aufbewahrt wird.

Die Entscheidung, ob ein Verdachtsfall vorliegt, obliegt der erfahrungsbasierten Einschätzung der konsultierten Ärztin/des konsultierten Arztes in der Primärversorgung, (niedergelassene Ärztin/niedergelassener Arzt, und Ärzt:innen in Notfallambulanzen) oder der Ärztin/des Arztes von der bereits initial aufgesuchten pädiatrischen Ambulanz.

In Zusammenschau der klinischen Präsentation, der Krankheitsgeschichte des Kindes und der familiären Krankheitsgeschichte soll der Verdachtsfall gemäß festgelegter Kriterien identifiziert werden:

- Bekannte Ursachen für das wie oben beschriebene Krankheitsbild bzw. erhöhte Aminotransferasen-Werte:
- Medikamentös-toxische Ursachen (z.B. Chemotherapie, Paracetamol-Überdosierung)
- Nahrungsmittel-toxische Ursachen (z.B. Pilzvergiftung)
- Genetische Ursache, familiäre Erkrankung (gemäß familiärer Anamnese)
- Andere bestätigte (präexistente) Grunderkrankungen, welche ausreichend für das Krankheits-

bild sind bzw. die erhöhten Aminotransferasen-Werte erklären können

Im Zweifelsfall soll die Benachrichtigung unter Angabe möglicher Ursachen erfolgen.

Sollte hinsichtlich der Verdachtsfall-Identifikation Erklärungsbedarf bestehen, wird darum gebeten, sich bitte an die nächstgelegene Kinderabteilung/Kinderambulanz zu wenden. Der identifizierte Verdachtsfall hat jedenfalls für die weitere Abklärung an die nächstgelegene Kinderabteilung/Kinderambulanz überwiesen zu werden.

Bestätigung des wahrscheinlichen Falles von akuter Hepatitis unklarer Ursache

Eine Reihe an Testungen werden am Zentrum für Virologie, Medizinische Universität Wien; Institut für Virologie, Medizinische Universität Innsbruck oder Diagnostik- und Forschungsinstitut für Hygiene, Mikrobiologie und Umweltmedizin, Medizinische Universität Graz durchgeführt werden

Für eine systematische Abarbeitung aller notwendigen Testungen unter Einhaltung vorgesehener Priorisierungen wird um Übermittlung der Proben (Beschreibung des erforderlichen Probenmaterials siehe Anhang) an eine der folgenden Stellen ersucht unter entsprechender Kennzeichnung des Probenbegleitscheins und Angabe von Erreichbarkeiten:

- Zentrum für Virologie; Medizinische Universität Wien;
- Institut für Virologie; Medizinische Universität Innsbruck;
- Diagnostik- und Forschungsinstitut für Hygiene, Mikrobiologie und Umweltmedizin; Medizinische Universität Graz

Weitere Informationen auf der Webseite www.ecdc.europa.eu. Das Land Vorarlberg bittet um Meldung eines Verdachtsfalles oder eines wahrscheinlichen Falles einer akuten Hepatitis mit unklarer Ursache

Definition des Verdachtsfalls von akuter Hepatitis unklarer Ursache

Person ≤ 16 Jahre mit einem der klinischen Kriterien (1 oder 2)
1) Symptome / klinische Zeichen einer akuten Gastroenteritis
2) Symptome / klinische Zeichen, die auf eine akute Hepatitis (z.B. Hepatomegalie, Oberbauchschmerzen rechts, Ikterus) schließen lassen
UND
AST oder ALT > 500 UI/L
UND
Ausgeschlossen sind virale Hepatitiden A,B, C, D und E

Abbildung 1

Infektiologische Abklärung eines Verdachtsfalles von akuter Hepatitis unklarer Ursache (ECDC 28.04.2022)

Probe	Test	Pathogenen
¹ Serum Volumen: 2 ml Vollblut	Serologie PCR	Hepatitis A, B, C, E, Cytomegalovirus (CMV), Epstein-Barr virus (EBV) Varicella Zoster Virus, SARS-CoV-2 anti-S, SARS-CoV-2 anti-N, HIV, Parvovirus B19 Hepatitis A, C, E, Adenovirus, HSV1/2
EDTA-VOLLBLUT Volumen: 6ml Serum Volumen: 2 ml Vollblut	PCR* Serologie	Adenovirus, Enterovirus CMV, EBC, HSV, HHV6 and 7, Parechovirus Brucella spp. Bartonella henselae, Borrelia burgdorferi (if epidemiologically appropriate), Anaplasma phagozytophilum, Coxiella burnetii, Francisella tularensis
Nasen-Rachenabstrich (übliches Abstrichset für Virusdiagnostik)	PCR	Respiratory virus multiplex assay: Influenza, Adenovirus, Parainfluenza, Rhinovirus, Respiratory syncytial virus, Human bocavirus 1-3 etc., SARS-CoV-2, Enteroviruses, Human metapneumovirus
Nasen-Rachenabstrich für Bakteriennachweis	Kultur	Streptococcus group A
¹ Stuhl	PCR	Hepatitis A, Hepatitis E, Adenovirus, Enterovirus, SARS-CoV-2, Enteric virus multiplex assay: Norovirus, Rotavirus, Astrovirus, Sappovirus
	Kultur	Adenovirus, Enterovirus Rotavirus
Stuhl	PCR	Enteric bacterial pathogens (incl. Salmonella, if a screening panel is used)
	Kultur	Campylobacter, Salmonella, Shigella, E.coli 0157
Harn	PCR Kultur	Leptospira If clinically indicated, as per routine procedures for bacterial pathogens

Proben und Testergebnisse (Virologie) für die Falldefinition fettgedruckt

¹ Rückstellproben der Materialien bitte aufbewahren

* Bitte Ct-Werte angeben, falls vorhanden

(gem. Falldefinition) mit den notwendigen Formularen (über Bezirkshauptmannschaft beziehbar)

an die Bezirksverwaltungsbehörden in Ihrem Zuständigkeitsbereich.

Affenpocken

Das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz informiert über aktuell auftretende nicht-reiseassoziierten Fälle von humanen Affenpocken in mehreren europäischen Ländern und in Nordamerika.

Die Aktuelle Situation

Anfang Mai 2022 wurde in England (UK) bei einem Reiserückkehrer aus Nigeria ein Fall von Affenpocken diagnostiziert. Seitdem sind in UK einige weitere Fälle bei Personen ohne vorherige Reisen und ohne Kontakt zu bekannten reiseassoziierten Fällen aufgetreten. Bis zum 19.5. meldeten mehrere europäische Länder sowie die USA Fälle oder Verdachtsfälle von Affenpocken. Bisher sind, abgesehen von wenigen Ausnahmen, keine Verbindungen der Fälle untereinander bekannt. Bei dem überwiegenden Teil der derzeit bekannten Fälle scheint die Übertragung zwischen Sexualpartnern, vor allem bei Personen mit wechselnden und häufigen Sexualkontakten, aufgrund intimen Kontakts mit infektiösen Hautläsionen beim Sex der wahrscheinlichste Übertragungsweg zu sein. Untersuchungen zu den Infektionsquellen laufen derzeit.

Erreger, Vorkommen

Affenpocken sind eine durch Affenpockenviren (Familie Poxviridae, Gattung Orthopoxvirus) verursachte Viruserkrankung. Affenpockenviren sind in West- und Zentralafrika bei Nagetieren endemisch. Seit 2017 werden in Nigeria vermehrt Affenpockeninfektionen beim Menschen diagnostiziert. Eine Zunahme könnte auf den nachlassenden Schutz der mittlerweile eingestellten Pockenschutzimpfung zurückgeführt werden. Im Jahr 2003 sind über 70 Fälle von Affenpocken in 6 US-Bundesstaaten aufgetreten, wobei der Ausbruch auf infizierte Präriehunde aus Ghana zurückgeführt werden konnte.

Übertragung

Affenpocken sind eine seltene, vermutlich vor allem von Nagetieren, auf Menschen übertragbare Viruserkrankung (Zoonose). Das Virus kann durch Kontakt mit Sekreten infizierter Tiere oder durch den Verzehr von Fleisch infizierter Tiere auf den Menschen übertragen werden. Eine Übertragung von Mensch zu Mensch ist nach derzeitigem Wissensstand durch direkten Kontakt mit Körperflüssigkeiten oder Schorf der Affenpocken-Infizierten, sowie durch Tröpfcheninfektion (in der Frühphase der Erkrankung) möglich. Eine Übertragung kann auch über die Plazenta oder den Geburtsvorgang von der Mutter auf den Fötus stattfinden. Unklarheit besteht derzeit darüber, ob es auch durch Aerosole und Geschlechtsverkehr zur Übertragung kommen kann.

Klinisches Bild

Die Inkubationszeit beträgt typischerweise 10-14 Tage, kann aber auch zwischen 6 und 21 Tage andauern. Symptome sind anfänglich hauptsächlich Fieber, Kopf- und Muskelschmerzen, Erschöpfung und Lymphknotenschwellung. Nach 1-3 Tagen bilden sich Hautveränderungen. Initial entsteht ein typisches Enanthem (Oropharynx) und Exanthem im Gesicht, an den Händen und Unterarmen gefolgt von einer zentripetalen Ausbreitung über den Körper mit Rötung und pockentypischen uniformen Effloreszenz-Stadien (Makula, Bläschen, Pusteln und Krusten). Rezente Fälle zeigen allerdings die Hauteffloreszenzen überwiegend im Genitalbereich. Danach kommt

es zu einer Bildung von Krusten, die später abfallen. Nach einer überstandenen Infektion bilden sich Narben und selten kann es zu Erblindung kommen. Bei sehr jungen oder bei immungeschwächten Patient:innen sind gerade in Endemiegebieten aber auch schwere Verläufe und Todesfälle möglich. Während der Inkubationszeit herrscht noch keine Infektiosität. Diese beginnt in der Regel mit den ersten Krankheitszeichen (Fieber, etc). Ansteckungsfähigkeit besteht, so lange Krusten vorhanden sind (Inhalt der Bläschen infektiös), somit für durchschnittlich 2-3 Wochen.

Diagnostik

Die Labordiagnostik ist bei Verdacht auf eine Infektion durch zoonotische Pockenviren aufgrund einer entsprechenden Symptomatik in Verbindung mit Tierkontakten bzw. einem Aufenthalt in Endemiegebieten oder engem Kontakt zu nachweislich mit Affenpocken infizierten Menschen indiziert. Aufgrund der im Mai 2022 aus verschiedenen Ländern berichteten nicht-reiseassoziierten Affenpockenfälle, u.a. bei Personen, die angaben, multiple Sexualpartner gehabt zu haben, sollten Affenpocken auch bei Personen ohne bekannte Reiseanamnese in Endemiegebiete mit unklaren pockenähnlichen Hautveränderungen in die erweiterten differenzialdiagnostischen Überlegungen einbezogen werden. Differentialdiagnosen inkludieren im exanthematischen Stadium Windpocken, Zoster, Scharlach, Herpes Simplex und andere Pockenvirus-Infektionen, im prä-

ruptiven Stadium Influenza, Malaria, Typhus abdominalis, Syphilis, Leptospirose und viral-hämorrhagische Fieber.

Der Virusnachweis erfolgt aus Exsudat, Bläschenflüssigkeit, Pustelinhalt, Krusten oder auch Tupfern von Hautläsionen und anderem klinischen Material während der akuten Krankheitsphase mittels PCR (Differenzierung auf Speziesebene). Im präeruptivem Stadium ist eine Diagnostik mittels PCR aus Mund-Rachenabstrichen möglich, dies sollte vor allem bei Testungen von Kontaktpersonen beachtet werden. Die Virusanzucht (BSL-3) oder der Nachweis von Viruspartikeln und Einschlusskörperchen ist elektronenmikroskopisch bzw. histologisch möglich. Ein Nachweis von Affenpockenvirus-spezifischen Antikörpern ist nicht ohne weiteres möglich, da die humanpathogenen Orthopockenviren immunologisch stark kreuzreaktiv sind. Der serologische Befund kann jedoch bei fehlendem Direktnachweis hilfreich sein.

Derzeit ist eine entsprechende Abklärung am Institut für Virologie der Veterinärmedizinischen Universität Wien möglich:
Veterinärmedizinische Universität Wien
Institut für Virologie
+43 (0)1 25077 6266
info.virologie@vetmeduni.ac.at

Eine entsprechende Diagnostik wird derzeit in mehreren Laboratorien etabliert:
Medizinische Universität Wien
Zentrum für Virologie
+43 (0)1 40160 – 65517
virologie@meduniwien.ac.at

AGES
Institut für medizinische Mikrobiologie und Hygiene
+43 50 555-37111
humanmed.wien@ages.at

Therapie

Die Therapie ist symptomatisch und supportiv, wobei das Verhindern von bakteriellen Superinfektionen hervorzuheben ist. Als Therapieoption kann Tecovirimat (insbes. für immunsupprimierte Personen, keine breite Verfügbarkeit, EU-Zulassung seit Jan 2022), Immunglobulin erwogen werden.

Vorläufige Risikoeinschätzung

Es handelt sich bei den aktuell auftretenden Fällen erstmals um Fälle ohne bekannte epidemiologische Verbindungen nach West- und Zentralafrika. Das Affenpockenvirus wird als mäßig übertragbar auf den Menschen eingestuft. Bei dem überwiegenden Teil der derzeit bekannten Fälle scheint die Übertragung zwischen Sexualpartnern aufgrund intimen Kontakts mit infektiösen Hautläsionen beim Sex der wahrscheinlichste Übertragungsweg zu sein. Angesichts der ungewöhnlichen Häufigkeit der Übertragung von Mensch zu Mensch, die bei dem aktuellen Ausbruch beobachtet wird, und der wahrscheinlichen Community-Übertragung ohne vorherige Reise in Endemiegebiete, wird die Wahrscheinlichkeit einer weiteren Ausbreitung des Virus durch engen Kontakt, beispielsweise bei sexuellen Aktivitäten, als hoch eingestuft. Die Wahrscheinlichkeit einer Übertragung zwischen Personen ohne engen Kontakt wird als gering eingeschätzt. Es wird erwartet, dass weitere Fälle in weiteren Ländern auftreten.

Präventionsmaßnahmen

Maßnahmen zur Prävention sind das Vermeiden von engen Kontakten zu, und der Verzehr von potenziell infizierten Tieren, sowie Hygienemaßnahmen beim Umgang mit Erkrankten. Erkrankte sollten engen Kontakt strikt vermeiden, solange Ansteckungsfähigkeit besteht. Der Pockenimpfstoff Imvanex ist in Europa für die Immunisierung gegen Pocken bei Erwachsenen zugelassen. Dieser wurde in der Vergangenheit teils zur prä- und postexpositionellen Prophylaxe gegen Affenpocken eingesetzt, da eine gewisse Kreuzprotektion angenommen wird.

Handlungsempfehlungen

Bei einem verdächtigen klinischen Bild sollte insbesondere bei Reiserückkehrenden aus (West- und Zentral- Afrika eine Affenpockeninfektion in Betracht gezogen werden. Dem bisherigen Wissensstand nach erfolgte die Übertragung bei der überwiegenden Zahl der aktuell gemeldeten Fälle durch Sexualkontakte, weshalb Hautveränderungen insbesondere im Genital- und Mundbereich beschrieben werden. In der Klinik sollte daher bei entsprechender Präsentation eine Affenpockeninfektion in die Differentialdiagnose einbezogen werden.

Hinweis zur Meldepflicht

Um mögliche Affenpocken-Erkrankungen zu detektieren und deren Weiterverbreitung zu verhindern, sollten diagnostizierte Fälle von Erkrankungen durch Affenpocken systematisch erfasst werden. Derzeit werden national wie international eine Meldepflicht, sowie begleitende Dokumente und technische Voraussetzungen erarbeitet. ■

Meldepflicht

Per Verordnung des Bundesministers für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz vom 24. Mai 2022 sind jeder Verdachts-, Erkrankungs- und Todesfall an Affenpocken meldepflichtig.

Das Bundesministerium hat die entsprechenden Verordnungen über die Bezirkshauptmannschaften versenden lassen.

Zusätzlich wurde die aktuell gültige Falldefinition für Affenpocken versendet, welcher zu entnehmen ist, wann ein Verdachtsfall bzw. ein wahrscheinlicher oder Erkrankungsfall vorliegt, der in allen drei Fällen meldepflichtig ist.

Das Kontaktpersonen-Management wird von der Behörde durchgeführt.

Mitteilung des Bundesamts für Sicherheit im Gesundheitswesen über Maßnahmen zur Gewährleistung der Arzneimittelsicherheit:

Wichtige Information des Bundesamtes für Sicherheit im Gesundheitswesen über den Rückruf von Accupro Filmtabletten auf Grund erhöhter Nitrosaminwerte

Accupro 5 mg Filmtabletten
Zulassungsnummer: 1-19359
Accupro 10 mg Filmtabletten
Zulassungsnummer: 1-19361
Accupro 20 mg Filmtabletten
Zulassungsnummer: 1-19363

Wirksamer Bestandteil:
Quinaprilhydrochlorid
Zulassungsinhaber: Pfizer

Zugelassene Indikationen von Accupro Filmtabletten sind:
Essentielle Hypertonie, Herzinsuffizienz (NYHA II und III), zusätzlich zu Diuretika und/oder Herzglykosiden

Zusammenfassung

- Alle Accupro (Quinaprilhydrochlorid) Filmtabletten werden aufgrund von bestätigenden Prüfungen, wo Werte von N-nitroso-Quinapril über den akzeptablen täglichen Aufnahmewerten von 18 ng/Tag festgestellt wurden, auf Apothekenebene zurückgerufen.
- Basierend auf den derzeit vorliegenden Daten bleibt das Nutzen-Risiko-Profil weiterhin positiv.
- Der Rückruf wird zu Versorgungsengpässen von Accupro führen. Derzeit können keine Angaben dazu gemacht werden, wann Accupro wieder verfügbar sein wird.
- Ärzte sollten Patienten, die derzeit unter Behandlung stehen, anweisen, Accupro nicht abzusetzen, ohne zuvor eine Beratung durch sie eingeholt zu haben und sollten Fragen oder

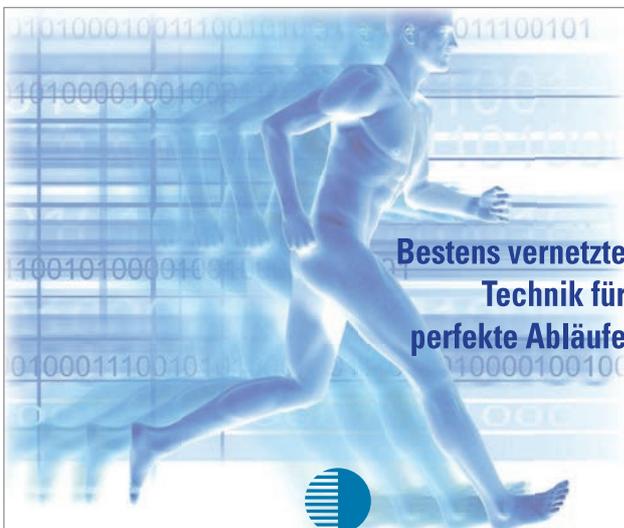
Bedenken der Patienten mit diesen besprechen.

- Für Patienten, die Accupro bereits anwenden, könnte es unter Umständen nicht möglich sein, die Behandlung fortzusetzen, und verschreibende Ärzte könnten in Erwägung ziehen, die Behandlung auf eine alternative Therapie umzustellen.
- Verschreibende Ärzte sollten die beste Alternative für ihre Patienten anhand ihrer eigenen klinischen Beurteilung bestimmen.

E-Learning „Basisausbildung Therapie Aktiv“

Die Österreichische Gesundheitskasse informiert, dass der kostenfreie Zugang zum E-Learning „Basisausbildung Therapie Aktiv“ bis Ende des Jahres verlängert wurde.

Zugang zum E-Learning gibt es unter www.dpfkalender.at oder unter www.meindfp.at/el/diabetes



Bestens vernetzte
Technik für
perfekte Abläufe

EDV-MEDIZINTECHNIK BITSCHKE

Innomed Ordinationssoftware für die effiziente Organisation Ihrer Praxis
EDV-Hardware, Telefonanlagen
Digitale Röntgenanlagen
Planung, Installation und Wartung



A-6712 Thüringen · Alte Landstraße 8 · Tel. +43 5550 / 4940 · office@bitsche.at · www.bitsche.at, A-6020 Innsbruck · Dr. Stumpfstraße 62 · Tel. +43 512 / 239360

Mitteilung des Bundesamts für Sicherheit im Gesundheitswesen über Maßnahmen zur Gewährleistung der Arzneimittelsicherheit:

Wichtige Information des Bundesamtes für Sicherheit im Gesundheitswesen über einen voraussichtlichen Lieferengpass von Natpar 100 Mikrogramm/Dosis ab 30. Juni 2022

Natpar 100 Mikrogramm/Dosis Pulver und Lösungsmittel zur Herstellung einer Injektionslösung
Zulassungsnummer: EU/1/15/1078/004

Wirksamer Bestandteil:
PARATHYROIDHORMON
Zulassungsinhaber: Takeda

Natpar ist zur Zusatztherapie bei chronischem Hypoparathyreoidismus zugelassen.

Zusammenfassung

- Aufgrund von Problemen bei der Herstellung wird Takeda die Produktstärke 100 Mikrogramm/Dosis ab etwa Ende Juni 2022 nicht mehr liefern können. Die Dauer des Engpasses ist nicht bekannt, wird aber voraussichtlich mindestens sechs Monate betragen.
- Ärzten wird empfohlen, keine neuen Patienten auf Natpar einzustellen, bis das Lieferproblem behoben ist. Diese Empfehlung gilt für jede Dosis.
- Für Patienten, die bereits 100 mcg einmal täglich einnehmen, können Ärzte, sobald die 100 Mikrogramm/Dosisstärke nicht mehr verfügbar ist, ein alternatives Dosierungs-

schema nach eigenem klinischen Ermessen verschreiben (siehe Einzelheiten unten).

- Es ist sehr wichtig, den Kalziumspiegel im Serum genau zu überwachen und Patienten auf Anzeichen und Symptome einer Hypokalzämie zu beobachten, während die Dosis von aktivem Vitamin D und ergänzendem Kalzium bei allen Patienten, die vom Engpass an Natpar 100 Mikrogramm/Dosis betroffen sind, sorgfältig angepasst wird.

HERMES AUSTRIA MEDIZINISCHE SCHULUNG

LEHRGÄNGE

„ORDINATIONS- ODER RÖNTGENASSISTENZ“

Sie haben Freude am Umgang mit Menschen, Interesse an medizinischen Fragen und ein Geschick für organisatorische und administrative Arbeiten.

Als zukünftige Röntgenassistentin bringen Sie zudem technisches Flair und ein Interesse für die Verbindung von Medizin und Technik mit!

KURSBEGINN: 26.09.2022 / 12.04.2023 (Basismodul für Ordinations- und Röntgenassistentenz)

KURSBEGINN: Januar 2023 (Aufbaumodul für Röntgenassistentenz, 1. Teil)

KURSORTE: VHS Götzis, Krankenpflegeschule Feldkirch, Radiologie Bregenz

KURSTAGE: Berufsbegleitend, abends oder an Wochenenden

FÖRDERUNG: Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne



IN VORBEREITUNG - WEITERBILDUNGSKURSE IM HERBST 2022

HERMES SCHULE AUSTRIA | Telefon +43 (0)650 340 14 70 | hermesschule@edumedag.com | www.hermesaustria.at

ÄRZTE & ÄRZTINNEN IN VORARLBERG

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg.
Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!



Wenn Medikamente krank machen

„Für jedes Wehwehchen gibt es ein Mittelchen“ heißt es gemeinhin. In Form von Arzneimitteln können sie – exakt dosiert und konzentriert – beim Gesundwerden unterstützen, Schmerzen lindern und sogar Leben retten. Allerdings missinterpretiert unser Körper mitunter diese wohlwollende Absicht und vermutet dahinter einen schädlichen Eindringling, den es zu bekämpfen gilt.



Foto: © pixabay

Mehr als 1.000 Testungen auf Medikamentenallergien werden am Landeskrankenhaus Feldkirch pro Jahr durchgeführt.

Eine Arzneimittel-Unverträglichkeit kann sich in unterschiedlichen Formen bemerkbar machen. Eine davon ist die Allergie. Diese geht mit einer Reihe von typischen Symptomen vor allem auf der Haut einher, die fachkundige Allergolog:innen bereits mit freiem Auge erkennen können. Den endgültigen Nachweis für die Allergie gegen einen bestimmten Wirkstoff liefert aber nur eine aufwändige, mehrere Tage dauernde Testung im Spital.

Mehr als 1.000 solcher Testungen allein auf Medikamentenallergien werden auf der Fachabteilung „Dermatologie und Venerologie“ am Landeskrankenhaus Feldkirch pro Jahr durchgeführt. Rund 5.500 Patient:innen aus den Spitälern und Arztpraxen des Landes werden jährlich mit dem Verdacht auf eine Arzneimittelallergie zur Abklärung nach Feldkirch überwiesen. Die Abteilung feiert heuer

das 20-jährige Jubiläum der klinischen Dermatologie und Venerologie in Vorarlberg.

Fehlgeleitete Abwehrreaktion

Das menschliche Immunsystem reagiert im Falle einer Allergie immer gleich - egal, ob diese sich als Heuschnupfen zeigt, als Reaktion auf ein Haarfärbemittel oder auf ein Arzneimittel: Der Körper entwickelt wegen eines bestimmten Erkennungsstoffes Maßnahmen zu dessen Bekämpfung. An und für sich eine ganz normale Abwehrreaktion, mit der das Immunsystem auch feindliche Erreger bekämpft und die in unserem Körper prinzipiell gegen rund 200 Milliarden Stoffe angelegt ist. „Bei einer Allergie ist die Reaktion allerdings fehlgeleitet, die kämpfenden Strukturen sehen einen harmlosen Stoff fälschlicherweise als gefährlich an und gehen dagegen vor. Warum es zu dieser Fehlleitung kommt,

ist bis heute ungeklärt. Prinzipiell kann jeder Mensch – vom Kleinkind bis zum Greis – zu jeder Zeit eine Allergie auf einen Wirkstoff entwickeln“, erklärt Prim. Univ.-Prof. Dr. Robert Strohal, der Leiter der Abteilung „Dermatologie und Venerologie“ am LKH Feldkirch.

Kaum merkbar bis lebensbedrohlich

Die typischen Reaktionen bei einer Arzneimittelallergie sind von Mensch zu Mensch verschieden stark ausgeprägt und unvorhersehbar. Sie decken die gesamte Bandbreite von „kaum merkbar“ bis „akut lebensbedrohlich“ ab. Medikamente, die bei dem einen erst nach einer Woche eine Allergie verursachen, können beim anderen sofort nach der Einnahme einen anaphylaktischen Schock zur Folge haben: „Dieser tritt ganz plötzlich auf, und es ist in so einem Fall immer höchste Eile geboten. Diese Reaktion ist zwar selten, kann aber ohne ärztliche Hilfe tödlich verlaufen“, warnt der Fachmann.

Daneben zeigt sich die Medikamentenallergie zumeist in diversen Formen von Hautausschlägen und -veränderungen. Diese Form der Allergien ist deshalb ein essentieller Teil der Dermatologie. Die Teams arbeiten häufig mit Notfallmediziner:innen zusammen, denn auch Ausschläge auf der Haut können ein bedrohliches Ausmaß annehmen: Gefährlich wird es laut Primar Strohal vor allem dann, wenn der Ausschlag große Teile der Haut betrifft: „Je ausgeprägter die Anzeichen, desto heftiger die Allergie. Hier in Feldkirch werden jährlich ca. 250 Patient:innen wegen großflächigen Hautbefalls behandelt. Es gibt sogar Reaktionen, bei denen sich die Haut abschält: Bei durchschnitt-

lich fünf Betroffenen jährlich gehen große Teile der Haut verloren.“ Als Richtlinie für Patient:innen gilt: Wenn mehr als das Zehnfache einer Handfläche der Haut von einem Ausschlag betroffen ist, sollte man sich rasch in stationäre Behandlung begeben.

Weitere Hinweise auf eine Medikamentenallergie sind ein schneller Puls, Schwindel, Bewusstlosigkeit, ein Anschwellen der Handflächen und Fußsohlen, der Lippen und des Gesichts sowie – und da wird es wiederum lebensgefährlich – ein Anschwellen der Zunge, was zu akuter Atemnot führen kann: „Auch in diesen Fällen müssen sich die Betroffenen unbedingt ärztliche Hilfe holen. Am besten rufen sie umgehend die Rettung.“

Feindliche Wirkstoffe und Verbindungen

„Häufig kommen Medikamentenallergien gegenüber bestimmten Antibiotika (z.B. Penicilline), Schmerz- und Rheumamittel (Acetylsalicylsäure, Ibuprofen), Röntgenkontrastmittel und heparinartigen Arzneimitteln vor“, erklärt der Leiter der Spitalsapotheke am LKH Feldkirch, Mag. Günther Graninger. Aber auch bestimmte Arzneimittel für Antikörpertherapien im onkologischen Bereich können Abwehrreaktionen hervorrufen. „Ärzt:innen und Apotheker:innen sind gesetzlich dazu verpflichtet, im Rahmen der Arzneimitteltherapie auftretende allergische Reaktionen behördlich zu melden. Die Behörde kann bei einer Häufung derartiger Meldungen dann veranlassen, dass die Fachinformation des jeweiligen Arzneimittels angepasst wird.“

Die Abwehrreaktion im Falle einer Medikamentenallergie richtet sich in den überwiegenden Fällen gegen den Wirkstoff selbst. Abgesehen davon kann der Körper auch ablehnend gegenüber Träger- und Hilfsstoffen, gegenüber Kon-

servierungsmittel oder auch einer Verbindung des Medikaments mit dem Krankheitserreger reagieren, verdeutlicht Prim. Dr. Robert Strohal an einem Beispiel: „Durch die Verbindung etwa von Penicillin und einem Krankheitserreger wird ein Antigen gebildet, das dem Abwehrsystem bekannt ist. Das Immunsystem schickt dann seine Truppen aus und bekämpft diese Verbindung – wir erkennen die Folgen als Allergie. Wird demselben Menschen bei einer anderen Krankheit Penicillin verabreicht, kann die Verbindung eine andere Form annehmen und der Körper akzeptiert diese. Das Phänomen kommt öfter vor, nur eine Testung kann hier Klarheit darüber bringen, was genau die Arzneimittelallergie verursacht.“

Aufwändige Testverfahren

Je nach Schweregrad wird eine Medikamentenallergie in erster Linie mit Antihistaminika und anti-allergischen Infusionen sowie individuell dosiertem Kortison behandelt. Zudem werden exakt abgestimmte Salbentherapien verschrieben. Um eine Arzneimittelallergie definitiv abzuklären, werden in enger Zusammenarbeit mit dem Fachteam der Spitalsapotheke äußerst aufwändige und zeintensive Testungen durchgeführt. Die Patient:innen durchlaufen eine Reihe von Blutwertbestimmungen, Haut- und Spritzttests samt genauester Überwachungsprotokolle. Mitunter ist im Anschluss eine sogenannte „Provokation“ durch den verdächtigen, extrem verdünnten Medikamentenwirkstoff mit langsam steigender Dosierung nötig. Die gesamte Prozedur erstreckt sich über mehrere Tage.

Bereits die Vorbereitung ist sehr zeit- und personalintensiv: „Da die Wirkstoffe direkt unter die Haut geritzt bzw. in die Haut gespritzt werden, müssen Zusammensetzung und Dosierung unter Bedingungen geschehen, die eine

bakterielle Verunreinigung verhindern“, sagt Apothekenleiter Mag. Graninger. Eine einzelne Produktion dauert rund anderthalb Stunden und erfordert den Einsatz von zwei Mitarbeiter:innen. „Diese müssen das entsprechende Know-how haben. Insgesamt bereiten wir Testungen für sechs verschiedene Substanzen allein im Schmerzmittelbereich selbst zu, darunter für so bekannte Wirkstoffe wie Acetylsalicylsäure (in Aspirin), Diclofenac (in Voltaren), Ibuprofen und Paracetamol.“ Daneben hat die Pharmaindustrie auch fertige Test-Sets – unter anderem für die Austestung gegen weitere Bestandteile von Arzneimitteln (Füllstoffe, Farbstoffe, Konservierungsmittel) – entwickelt, die ebenfalls über die Spitalsapotheke an die Abteilung ausgegeben werden.

Bewährte Methoden mit Feinschliff

„Generell sind diese Testungen eine hohe Kunst, die von allen Seiten viel Fachwissen voraussetzen“, betont Primar Strohal. „Sie werden nur bei strenger Indikation durchgeführt, nur dann, wenn eine absolute Notwendigkeit besteht. Das ist bei etwa drei von zehn Patient:innen, die zur Abklärung kommen, der Fall. Beispielsweise wenn ein Schmerzpatient dringend ein Medikament braucht, aber gegen bestimmte Arzneien bereits allergisch reagiert hat.“ Oft wird dann nach einem Ausweichmedikament gesucht, denn jede Arzneimittelgruppe besteht aus diversen Untergruppen mit unterschiedlicher Verträglichkeit. „Die Testungen und Therapien haben sich in den vergangenen Jahrzehnten bewährt“, fasst der Experte im Hinblick auf das 20-jährige Jubiläum seiner Abteilung zusammen: „Wir können die Methoden zur Allergiebekämpfung auf einer Basis verfeinern, die über all die Jahre hinweg zuverlässig dieselbe geblieben ist.“

32. GRAZER FORTBILDUNGSTAGE

DER ÄRZTEKAMMER FÜR STEIERMARK



10. bis 15. Oktober 2022 | Graz | in Präsenz
Kurse, Seminare und Vorträge für Ärztinnen und Ärzte
www.grazerfortbildungstage.at

Ärzttekammer für Steiermark, Fortbildungsreferat, 8010 Graz, Kaiserfeldgasse 29,
Telefon: 0316/80 44 37, Fax: 0316/80 44 132, E-Mail: fortbildung@aekstmk.or.at

„Bewegt im Park“ – das kostenlose Bewegungsangebot in deiner Stadt/Gemeinde

Was ist „Bewegt im Park“? – „Bewegt im Park“ bietet ein vielfältiges Bewegungsprogramm im öffentlichen Raum – kostenlos und unverbindlich! Organisiert von der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) und finanziert vom Dachverband der Sozialversicherungsträger, dem Sportministerium und der Wiener Gesundheitsförderung (WiG), bietet das Projekt allen Menschen die Möglichkeit, sich von Juni bis September kostenfrei und an der frischen Luft zu bewegen.

Wie kann man an den Kursen teilnehmen?

Die Teilnahme ist kostenlos und erfolgt ohne Anmeldung. Die Bewegungseinheiten sind für alle Leute von jung bis alt geeignet. Jede und jeder kann das vielfältige Angebot nutzen, etwas für die eigene Gesundheit tun und zusätzlich auch neue Leute kennenlernen.

Wie findet man den passenden Kurs?

Alle Informationen zu den angebotenen Kursen sind auf der Webseite www.bewegt-im-park.at zu finden. Welcher Kurs wann und wo stattfindet, wer den Kurs leitet und ob spezielle Materialien notwendig sind – alle wissenswerten Infos sind auf der Homepage zusammengefasst. Die erfahrenen Kurs-

leiterinnen und Kursleiter motivieren und geben Tipps, um fit und gesund zu bleiben. Das Kursprogramm wird von den Sportvereinen ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION gestaltet und findet in Kooperation mit den Sozialversicherungen und Städten/Gemeinden statt. Durch die Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Behindertensportverband und Special Olympics Österreich steht auch für Menschen mit Beeinträchtigungen ein vielfältiges Angebot in Form von Inklusionskursen zur Verfügung.

Wo bewegt man sich?

Alle Kurse finden in öffentlichen Parks oder anderen freien Flächen in ganz Österreich statt. Auf jeden Fall an der frischen Luft – egal, bei welchem Wetter!

Wann finden die Kurse statt?

Die „Bewegt im Park“-Kurse laufen von Juni bis September in ganz Österreich. Jeder Kurs findet immer am gleichen Wochentag und zur gleichen Uhrzeit statt. Dabei wird natürlich auf alle zum jeweiligen Zeitpunkt geltenden Corona-Regelungen geachtet.

Die Vorteile im Überblick:

- Wöchentliche Termine
- Für alle Interessierten von jung bis alt
- Mit erfahrenen Kursleiterinnen und Kursleitern
- Kostenlose Teilnahme
- Ohne Anmeldung
- Bei jedem Wetter
- Auch für Anfängerinnen und Anfänger geeignet

AFM  **SEMINARE**
Vorarlberger Begleitlehrgang für
Allgemein- & Familienmedizin



Die begleitende Seminarreihe neben der klinischen Ausbildung zur Ärztin/zum Arzt für Allgemeinmedizin, die eine bessere Vorbereitung auf die Tätigkeit als AllgemeinmedizinerIn bietet.

Anmeldung und weitere Informationen auf www.arztinvorarlberg.at oder unter allgemeinmedizin@aekvbg.at

7. Österreichischer Primärversorgungskongress

Ein Blick über den Tellerrand

Was wir vom Ausland lernen können

29. September – 1. Oktober 2022

Die aktuellsten Informationen finden Sie hier:
www.pv-kongress.at

SAVE
THE DATE



12.
Oktober
2022

9. Symposium zu Kinder- und Jugendgesundheit

Die Großen beschützen die Kleinen

Rahmenbedingungen für gesunde Kinder und Jugendliche

Hybrid-Veranstaltung

unter Einhaltung der dann geltenden COVID-19-Vorgaben

Organisation

Ing. Stephanie Drahos, MA
kindergesundheits@sozialversicherung.at
 Dachverband der Sozialversicherungsträger



Dachverband der österreichischen Sozialversicherungen

Neue Pflegefachassistent:innen starten in die Praxis

Am 19. Mai durften 18 Absolventinnen und ein Absolvent der Pflegefachassistenten-Ausbildung an der Gesundheits- und Krankenpflegeschule (GKPS) Feldkirch ihr Fachdiplom bei einer Feier im Tisner Pfarrsaal entgegennehmen. Der festliche Abschluss gemeinsam mit Familie und Freund:innen hat eine besondere Bedeutung für den Jahrgang, der im Frühjahr 2020 mitten im ersten Lockdown startete und während der zweijährigen Ausbildungszeit auch alle weiteren pandemiebedingten Lockdowns miterlebt hat. „Unsere neuen Pflegefachassistent:innen haben ihre Ausbildung unter schwersten Bedingungen sehr erfolgreich abgeschlossen und sich als absolut krisenfest erwiesen“, freut sich Klassenvorständin DGKP Sofia Grassl, BScN, MSc. Die Arbeitsplatzchancen sind ausgezeichnet: Alle Absolvent:innen haben bereits eine fixe Arbeitsstelle in einem der Krankenhäuser oder einer der Langzeitpflegeeinrichtungen des Landes.

„Der Pflegeberuf ist enorm vielseitig und abwechslungsreich und bietet Chancen für alle, die interessiert und motiviert sind“, betont Sofia Grassl, Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege an der GKPS Feldkirch. „Pflegefachkräfte arbeiten in interdisziplinären Teams und in vielen unterschiedlichen Fachbereichen. Ebenso stehen die Tore für zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten offen, es gibt keine Grenzen nach oben.“ Diese Vielfalt spiegelt sich auch bei den diesjährigen Absolvent:innen der Pflegefachassistenten wieder: Die jüngste Teilnehmerin ist zwanzig Jahre alt, die Älteste bereits über 50. Bunt gemischt sind auch die Nationalitäten, von Österreich über die Türkei bis zur Mongolei. „Die unterschiedlichen Altersstufen und kulturellen Hintergründe sind eine Bereicherung für alle und ebenso ein Zeichen für die vie-

len Facetten des Pflegeberufs“, so Grassl weiter.

Ein Beruf mit Zukunft

Die 19 Absolvent:innen der Pflegefachassistenten konnten sich ihre neuen Arbeitsplätze an den Vorarlberger Krankenhäusern und Langzeitpflegeeinrichtungen aussuchen, so gefragt ist der Beruf am Arbeitsmarkt. Schuldirektor DPG-KP Mario Wölbitsch, MSc, kann das nur bestätigen: „Der Pflegeberuf ist nicht nur erfüllend, sondern auch in Zukunft mit einer Jobgarantie und spannenden Berufsmöglichkeiten verbunden.“

Ausbildung Pflegefachassistenten

Die zweijährige Ausbildung zur Pflegefachassistenten besteht aus mindestens 1.870 Theorie- und 1.060 Praxisstunden. Der Abschluss berechtigt zu pflegerischer Arbeit in Pflegeheimen, Krankenhäusern,



Die Absolvent:innen bei der Verleihung der Fachdiplome.

Foto: © Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsges.m.b.H.

Behinderteneinrichtungen und bei der Hauskrankenpflege. Der Aufgabenbereich umfasst die Durchführung der Grundpflege, prophylaktische Maßnahmen, Mitarbeit bei Therapien, aber auch die soziale Betreuung der Bewohner:innen und Patient:innen.

Voraussetzungen für die Anmeldung zur Pflegefachassistentenausbildung:

- Vollendung des 17. Lebensjahres
- Erfolgreiche Absolvierung der 10. Schulstufe oder ein Lehrabschluss
- Unbescholtenheit
- Gesundheitliche Eignung
- Kenntnisse der deutschen Sprache (B2 Niveau)
- Positive Absolvierung des Aufnahmeverfahrens

Die Anmeldung ist online möglich über www.krankenpflegeschulen.at

Kontaktdaten für die Anmeldung:

Gesundheits- und Krankenpflegeschule Feldkirch
Dorfstraße 13b
6800 Feldkirch
T 05522 303 - 5600
gkps@lkhf.at
www.krankenpflegeschulen.at



GESELLSCHAFT DER **ÄRZTE**
IN VORARLBERG

ÄRZTINNEN
+ÄRZTE KAMMER
VORARLBERG



DURIG - BÖHLER GEDÄCHTNISPREIS PREIS DER ÄRZTEKAMMER VORARLBERG

Dienstag, 28. Juni 2022 18.30 Uhr
Landeskrankenhaus Feldkirch, Panoramasaal

In einem gemeinsamen Festakt verleihen die
Gesellschaft der Ärzte in Vorarlberg und die Ärztekammer Vorarlberg den

DURIG - BÖHLER GEDÄCHTNISPREIS 2020 UND 2021

PREIS DER ÄRZTEKAMMER VORARLBERG 2019 BIS 2021

an die besten international publizierten Forschungsarbeiten aus Vorarlberg in Anerkennung und
zur Förderung medizinischer Wissenschaft in unserem Land.

Es ist uns große Ehre und Freude, Sie zu diesem festlichen Höhepunkt im
akademischen Jahr Vorarlbergs begrüßen zu dürfen.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme und wünschen Ihnen einen
spannenden, informativen und angenehmen Abend.

Priv. Doz. Dr. René El Attal e.h.
Präsident der Gesellschaft der Ärzte in Vorarlberg

MR Dr. Burkhard Walla e.h.
Präsident der Ärztekammer Vorarlberg

Ihre [frühzeitige Anmeldung](#) erbitten wir im Sekretariat der Gesellschaft der Ärzte in Vorarlberg:

Dina Postai, Carinagasse 47, A-6800 Feldkirch

T +43 (0)5522-303-1100

F +43 (0)5522-303-7530

M dina.postai@lkhf.at

[Musikalische Umrahmung](#)

Cello-Querflöten-Duo Thomas Dünser und Simone Bösch

[Fortbildungspunkte](#)

Die Veranstaltung ist mit 3 Punkten im Diplomfortbildungsprogramm der ÖAK approbiert.

Mit Unterstützung von



Virusinfektionen während der Schwangerschaft könnten das Fürsorgeverhalten der Mutter beeinträchtigen

Virale Infektionen während der Schwangerschaft könnten das Gehirn der Mutter und ihr Fürsorgeverhalten nach der Geburt beeinträchtigen. Zu diesen Erkenntnissen kommt eine Studie der MedUni Wien, die im Mausmodell durchgeführt wurde. Die Ergebnisse wurden aktuell im Top-Journal „Molecular Psychiatry“ veröffentlicht.

Es gibt bereits Studien im Mausmodell darüber, dass sich virale Infektionen während der Schwangerschaft auf das sich entwickelnde Gehirn der Jungen in-utero (im Mutterleib) mit lebenslangen Konsequenzen für Gehirnfunktion und Verhalten auswirken können.

Nun konnte eine präklinische Studie zum ersten Mal zeigen, dass eine virale Infektion während der Schwangerschaft auch das mütterliche Gehirn und vor allem auch das Fürsorgeverhalten der Mutter nach der Geburt beeinträchtigt. Das zeigte eine Forschungsgruppe rund um die Verhaltensbiologin Daniela Pollak von der Abteilung Neurophysiologie und -pharmakologie am Zentrum für Physiologie und Pharmakologie der MedUni Wien, gemeinsam mit KollegInnen der Abteilung für Molekulare Neurowissenschaften am Zentrum für Hirnforschung der MedUni Wien und der Columbia University (USA).

Für die Studie wurde eine chemische Substanz verwendet, welche die gleichen Rezeptoren aktiviert wie Viren, woraufhin eine Immunaktivierung einsetzt, die mit dem typischen Krankheitsverlauf einer viralen Infektion vergleichbar ist. Nach der Geburt der Jungen wurde das Fürsorgeverhalten der Muttertiere in einem Verhaltenstest untersucht. „Mütter, die eine Virusinfektion durchlaufen haben, kümmerten sich weniger um ihre Jungen als die Tiere der Kontrollgruppe“, beschreibt Daniela Pollak die Ergebnisse. „Der von Natur aus sehr starke Trieb, sich um den eigenen Nachwuchs zu kümmern und ihn vor Gefahren in Sicherheit zu bringen, war deutlich weniger ausgeprägt. Auch das Bindungsverhalten war signifikant verringert.“

Nicht nur im Verhalten der Muttertiere, auch in deren Gehirnen waren strukturelle, molekulare und funktionelle Veränderungen erkennbar und einige der zugrunde-

liegenden Mechanismen konnten aufgedeckt werden.

Auch wenn sich Ergebnisse im Tiermodell nicht sofort deckungsgleich auf den Menschen umlegen lassen, ist es laut Studienteam doch ein Signal dafür, dass virale Infektionen das Verhalten der Mütter ihren Babys gegenüber, verändern können. „Frauen, die während der Schwangerschaft virale, systemische Erkrankungen hatten, könnten ein erhöhtes Risiko haben, ein beeinträchtigtes Mutter-Kind-Bindungsverhalten zu entwickeln“, erklärt Pollak. Die Forscherin hofft hier auf eine Bewusstseinsentwicklung und empfiehlt, bei Verdacht auf eine Infektion während der Schwangerschaft, sich bei Anzeichen von beeinträchtigter Bindung im Sinne des Wohlbefindens von Mutter und Kind in ärztliche oder psychotherapeutische Behandlung zu begeben.

ÄRZTE & ÄRZTINNEN IN VORARLBERG

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg.
Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!



Dem Tumor beim Wachsen zusehen

28 mal 21 Millimeter - so groß ist der Plexiglas-Chip, auf dem das Team um Michael Außerlechner und Judith Hagenbuchner einem kleinen Tumor direkt im Gewebe beim Wachsen zusieht. Die ForscherInnen in Österreichs erstem 3D-Bioprinting-Labor nutzen ihr neu entwickeltes Tool, um die Entwicklung von Tumoren, aber auch die Wirksamkeit von Krebsmedikamenten quasi im Livemodus zu untersuchen – nachgebautes menschliches Gewebe aus dem 3D-Biodrucker macht's möglich.

Auch wenn das 3D-Tumormikroumgebungs-Modell – ein „fluidic chip“ mit einem drei Millimeter dicken Gewebestück darauf – nachgebaut ist, hat es die Beschreibung „künstlich“ nicht verdient. Denn das Modell, das von den ForscherInnen Daniel Nothdurfter, Judith Hagenbuchner und Michael Außerlechner an der Medizinischen Universität Innsbruck entwickelt und bereits zum Patent angemeldet wurde, wächst von selbst und ganz natürlich. Diese nahezu realen Bedingungen sind ein großer Vorteil, wenn im Detail erforscht werden soll, wie der Tumor seine Umgebung manipuliert und für sich nutzt. Die weiteren Pluspunkte: Das von menschlichem Gewebe abgeleitete Äquivalent kann standardisiert produziert werden und macht Tierversuche ersetzbar. Das Fachjournal *Biofabrication* berichtet über die vielversprechenden Ergebnisse.

Die Innsbrucker ForscherInnen haben in das neuartige 3D-Tumormikroumgebungs-Modell schon während des Druckprozesses Tumorsphäroide (kugelförmige Tumorzellaggregate, Anm.) aus einem Neuroblastom – einer der häufigsten soliden Tumore bei Kleinkindern – zwischen die Zellen des Gewebes gesetzt, welche dort innerhalb von zwei bis drei Wochen zu einem Mikrotumor heranwachsen. „So war es uns möglich, zu beobachten, wie dieser kleine Tumor die Kapillaren aus dem Gewebe anzieht und diese dann in den Tumor hineinwachsen. Der Tumor baut sich also seine eigene Versorgungsstruktur auf. Dieses 3D-Modell wird uns helfen, die Mechanismen der Karzinogenese, also des Tumorwachstums, noch besser zu verstehen und damit die Tumormikroumgebung als

therapeutisches Ziel für die Krebsbekämpfung besser nutzbar zu machen – und das ohne Tierversuche“, betont Mikrobiologe und Laborleiter Michael Außerlechner.

Dreidimensional, tierversuchsfrei und reproduzierbar

Das Neue an dieser Entwicklung aus dem 3D-Biodrucklabor der Medizinischen Universität Innsbruck ist die Kombination aus komplexem gefäßbildendem Gewebe auf einem fluidic chip. Diese mikrofluidischen Bauteile sind im Bereich der Kultivierung von Zellen zwar bereits in Anwendung, doch verfügen sie meist nur über eine Zellschicht. „Unser Gewebe wächst bis zu einer Dicke von drei Millimetern zu einem dreidimensionalen Netzwerk heran“, erklärt Mikrobiologe Außerlechner. In einem ersten Schritt werden dafür feine Kanäle in die Chips gelasert, und mit dem Biodrucker ein dreidimensionales Hydrogel mit Zellen so aufgebaut, dass feine Kanäle im Gewebe direkt an die Kanäle im Chip angeschlossen werden. Weil das Gewebe zwei bis drei Wochen braucht, um zu wachsen und zu reifen, haben die darin liegenden Zellen Zeit, sich zu organisieren. Dadurch verändert sich auch das Volumen des Gewebes und es kann sich vom Plastik ablösen. „Zum Verzahnen von Gewebe und Chip haben wir deshalb ein spezielles Design entwickelt, so dass das lebende Gewebe auch über Wochen stabil und verankert bleibt“, beschreibt Außerlechner die Überlegenheit des innovativen Werkzeugs.

Den Innsbrucker ForscherInnen gelang es zudem, feine, Blutgefäß-ähnliche Kapillaren zu züchten, so dass alle Zellen in diesem Gewebemodell ausreichend versorgt werden können. „Die Gefäße, die wir direkt

mit dem Biodrucker generieren, bilden in unserem Gewebemodell die Hauptversorgungsrouten und haben einen Durchmesser von ca. 0,3 Millimetern. Damit aber auch Zellen im Gewebe versorgt werden, die weiter von diesen Kanälen entfernt sind, müssen feine Kapillaren entstehen. Dafür haben wir eine spezielle Biotinte entwickelt, in der sich die Endothelzellen – sie kleiden die Innenseiten der Blutgefäße aus – zusammen mit Stammzellen innerhalb von sechs bis sieben Tagen spontan in ein feines Kapillar-Netzwerk selbst organisieren und das gesamte Gewebe durchziehen“, so die Biotechnologin Judith Hagenbuchner, die das 3D-Biodrucklabor gemeinsam mit Außerlechner leitet und auch gegründet hat. Der so in Gang gesetzte Prozess läuft ähnlich ab wie die natürliche Wundheilung.

Breites Einsatzgebiet

Die Nutzbarkeit des neuen Modells steht vielen Fragestellungen offen. Möglich wird damit etwa die Testung von sog. Angiogenesehemmern (Angiogenese ist die Bildung neuer Blutgefäße, Anm.), eine Gruppe von Arzneistoffen, die auf die Unterdrückung der Blutgefäßneubildung und damit des Tumorwachstums abzielt. Auch PatientInnen orientierte und damit personalisierte Fragestellungen lassen sich untersuchen, etwa die Wahl der geeigneten Therapie. Damit leistet das biogedruckte Gewebemodell auch einen wichtigen Schritt in Richtung Präzisionsmedizin. Selbst für die Erforschung der Metastasierung – ein Prozess, der die Heilungschance bei Krebs erheblich verschlechtert – könnte sich die Innsbrucker Entwicklung als geeignete Plattform erweisen. ■

Neue schonende Methode zur Risikoabschätzung bei Lebererkrankungen

Ein interdisziplinäres Forschungsteam der MedUni Wien zeigt in einer aktuellen Studie, dass die funktionelle Magnetresonanztomographie (fMRT) als schonendes Verfahren für die Vorhersage von Komplikationen bei chronischen Lebererkrankungen angewendet werden kann. Dafür haben die WissenschaftlerInnen ein an der MedUni Wien entwickeltes, einfaches Risikostratifizierungssystem – den Functional Liver Imaging score (FLIS) – mit der Milzgröße kombiniert. Dieses neue nicht-invasive Verfahren kann invasive Untersuchungen ergänzen. Die Studienergebnisse wurden kürzlich im renommierten „Journal of Hepatology“ publiziert.

Für ihre Studie analysierte die multidisziplinäre ForscherInnengruppe der Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin und der Universitätsklinik für Innere Medizin III von MedUni Wien und AKH Wien PatientInnen der Leberzirrhose-Ambulanz des Universitätsklinikums AKH Wien. Dabei bestätigte sich der hohe Nutzen des an der MedUni Wien entwickelten Functional Liver Imaging Score (FLIS) als Ergänzung bzw. mögliche Ablöse bisheriger invasiver Verfahren zur Abschätzung von Schweregrad und Sterblichkeitsrisiko. Mit der im Rahmen der aktuellen Studie erstmals durchgeführten Verknüpfung von FLIS und Milzgröße entwickelten die WissenschaftlerInnen die neue nicht-invasive Methode weiter. Denn aus der Kombination gewannen sie ergänzende Informationen zur Risikoabschätzung bei PatientInnen mit fortgeschrittenen chronischen Lebererkrankungen.

Milzgröße als Risikomarker

Der FLIS wird mittels funktioneller Magnetresonanztomographie (fMRT) unter Verwendung eines leberspezifischen Kontrastmittels erhoben und auf einer Skala von 0 bis 6 Punkten dargestellt. In der Studie stellte sich heraus, dass PatientInnen mit fortgeschrittener Lebererkrankung und einem niedrigen FLIS (0-3 Punkte) oder einem hohen FLIS (4-6 Punkte), aber einer großen Milz (>13cm Durchmesser) im Vergleich zu PatientInnen mit hohem FLIS (4-6 Punkte) und kleiner Milz (≤13cm) ein 3,2-fach erhöhtes Risiko für Leber-assoziierte Komplikationen aufweisen. Weiters hatten PatientInnen mit einem niedrigen FLIS (0-3 Punkte) unabhängig von der Milzgröße im Vergleich zu jenen mit hohem FLIS (4-6 Punkte) und kleiner Milz (≤13cm) ein 8,5-fach erhöhtes Sterberisiko.

Mit der Kombination von FLIS und Milzgröße griffen die ForscherInnen die in der Medizin schon

länger bekannte Tatsache auf, dass es im Zuge einer chronischen Lebererkrankung häufig zu einem Bluthochdruck in dem der Leber vorgeschalteten Blutkreislauf (Pfortaderhochdruck) kommt. Dieser treibt das Auftreten von Komplikationen voran und führt zu einer Vergrößerung der Milz: Je schwerwiegender die Lebererkrankung, desto ausgeprägter ist der Pfortaderhochdruck – und desto größer ist die Milz.

Die Erkenntnisse aus der Studie sollen nun durch multizentrische, also an verschiedenen Einrichtungen parallel durchgeführte klinische Untersuchungen bestätigt werden. Wie die AutorInnen der aktuellen Analyse, Nina Bastati und Lucian Beer von der Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin von MedUni Wien und AKH Wien, betonen, können die fMRT mittels leberspezifischem Kontrastmittel und die Milzgrößenmessung bereits jetzt in der klinischen Praxis angewendet werden. ■

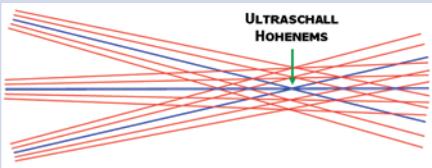
Anmeldung und weitere Informationen auf www.arztinvorarlberg.at oder unter mentoring@aekvbg.at

MENTORING-PROJEKT **ÄRZTEKAMMER VORARLBERG**

Ärzte-Diplomfortbildung Vorarlberg 2022

Datum	Zeit	Ort	Veranstaltung - Thema	Referenten	Veranstalter
02.06.	19.00	Rankweil Hotel Krone	MS Update 2022 Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 Pkt. MEDIZINISCH	Hegen	Ärzttekammer für Vorarlberg FG Neurologie & Psychiatrie
08.06.	15.30	Rankweil Seminarraum 1	PharmGenetix Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 Pkt. MEDIZINISCH	Flasch-Polly	LKH Rankweil Erwachsenen- und Gerontopsychiatrie
09.06.	19.00	Feldkirch Montforthaus	Gemeinsam gegen Depression Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 3 Pkt. MEDIZINISCH	Di Pauli, Grager, Breuss	LKH Rankweil – Abt. für Erwachsenen- und Gerontopsychiatrie (Anmeldung: erforderlich: areis2@its.jnj.com)
11.06.	08.30	Hotel Montfort Feldkirch Panoramasaal klein	10. VGAM Tagung „kritische Allgemeinmedizin“ Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 5 Pkt. MEDIZINISCH	diverse Referenten	VGAM (Anmeldung erforderlich)
14.06.	17.00	Online- Veranstaltung	Einsatz des Nephrologen bei neurovaskulären Therapien Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 Pkt. MEDIZINISCH	Zitt	LKH Rankweil, Neurologie
14.06.	17.00	Online- Veranstaltung	Webinar-Reihe „Fokus Impfen“ Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 3 Pkt. MEDIZINISCH	diverse Referenten	Akademie der Ärzte (Anmeldung erforderlich)
21.06.	16.30	Feldkirch LKH Feldkirch Panoramasaal klein	Anatomical and Physiological Patterns of Right Ventricle Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 Pkt. MEDIZINISCH	Bohrens, Vasold	LKH Feldkirch – Anästhesiologie und Intensivmedizin
28.06.	18.30	Feldkirch LKH Feldkirch Panoramasaal	Verleihung Durig-Böhler-Gedächtnispreis und Preis der Ärztekammer für Vorarlberg Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 3 Pkt. MEDIZINISCH	diverse Referenten	Gesellschaft der Ärzte, Ärzttekammer für Vorarlberg
01.07.	14.00	Feldkirch LKH Feldkirch	Vorarlberger HIV Fachtagung 2022 Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 3 Pkt. SONSTIGE	Gisinger, Leichsenring	Gesellschaft der Ärzte in Vorarlberg LKH Feldkirch, Abt. für Dermatologie
05.07.	19.00	Online- Veranstaltung	Sterbeverfügung praxisbezogen Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 3 Pkt. MEDIZINISCH	Fasching, Tschiggerl, Köble	Österreichisches Institut für Allgemeinmedizin (Anmeldung erforderlich)

Ultraschallkurse 2022 am LKH Hohenems



**Abdomensonographie –
Grundkurs**
13. – 15. Oktober 2022

**Abdomensonographie –
Aufbau- und Abschlusskurs**
10. – 12. November 2022

Kursleiter: OA Dr. Otto Gehmacher
Kursort: LKH Hohenems
Kursgebühr: Euro 400,-

Anmeldung zu den Kursen:
LKH Hohenems

Feldkircher Workshops – Anästhesie-bezogene Sonografie

15. Feldkircher Workshop
1. & 2. Oktober 2022

Grundkurs, Anästhesiologie
(ÖGUM/DEGUM/ÖGARI)

Kursort: LKH Feldkirch

DFP-Punkte: jeweils 20

Anmeldung: bitte per E-Mail an
chiara.falk@lkhf.at



ÄRZTE & ÄRZTINNEN IN VORARLBERG

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg!
Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!



VORARLBERG

10. Tagung der VGAM – „Kritische Allgemeinmedizin“

Wann: 11. Juni 2022

Wo: Hotel Montfort, Feldkirch

Die Themen des diesjährigen Programms spannen den Bogen von aktuellen Entwicklungen, wie ME/Chronic Fatigue Syndrom (Long/Post-Covid), den ethischen Fragen zum assistierten Suizid über allgemeinmedizinische „Alltagsthemen“ wie internistische Notfälle und Diarrhoen, bis zu Aspekten der Ausbildung der jungen Kolleg:innen.

DFP-Punkte: 5 Medizinisch approbiert

Information und Anmeldung
<https://vgam.at>

Webinar-Reihe „Fokus Impfen“

Wann: 14. Juni 2022

Wo: Online-Veranstaltung

Die Webinar-Reihe „Fokus Impfen“ startet in die nächste Runde und steht ganz im Zeichen von Reisemedizin/Reiseimpfungen. Worauf ist bei internationalen Reisen in der Pandemie zu achten? Welche neuen Reisevorschriften und Reiseimpfempfehlungen gibt es? Wirken sich die aktuellen Polioausbrüche auf Reisen aus? Was gibt es Neues bei Malariaphylaxen – vor allem während der Schwangerschaft und bei Kindern?

Die Teilnahme ist kostenlos

Anmeldung
fortbildung@arzttakademie.at

Herbstfortbildung 2022 der Österreichischen Schilddrüsengesellschaft

Wann: 4. – 5. November 2022

Wo: Montforthaus Feldkirch

Themen

- Autoimmunerkrankungen der Schilddrüse
- Update zur Diagnostik
- Therapie in der Praxis

DFP-Punkte: 10 Medizinisch

Anmeldung
www.schilddruesengesellschaft.at

12. Bregenzer Grenzgespräche Im Reich der Sinne – Naturheilkunde rund um die Sinnesorgane

Wann: 2. – 3. Juli 2022

Wo: vorarlberg museum, Bregenz

Anmeldung
vorarlberg@apothekekammer.at

Sterbeverfügung praxisbezogen

Wann: 5. Juli 2022

Wo: DFP-Webinar

Themen

- Was nicht explizit im Gesetz steht
- Die ärztliche Aufklärung und das Präparat: Was? Wie? Warum?
- Erfahrungen aus der Schweiz mit Schwerpunkt Komplikationen und Lösungsmöglichkeiten
- Diskussion und Resümee

DFP-Punkte: 3 Medizinisch

Information und Anmeldung
Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich

Lehrgang Ausbildungskompetenz für den klinischen Alltag

Wann: Seminar 1: 16. – 17.9.2022
Seminar 2: 11. – 12.11.2022
Seminar 3: 10. – 11.3.2023
(alternativ am 24. – 25.3.2023)
Seminar 4: 12. – 13.5.2023
(alternativ am 2. – 3.6.2023)

Wo: vorarlberg museum, Bregenz

Dieses neue Fortbildungsangebot unterstützt die Professionalisierung der medizinischen Ausbildung im klinischen Alltag. Teilnehmer:innen und Teilnehmer sollen im Sinne eines „Train the Trainer“-Ansatzes Qualifikationen in medizinischer Didaktik, Kommunikation und Feedback sowie in den rechtlichen Rahmenbedingungen der Ausbildung und im Leadership erlangen.

Die Weiterbildung ist modular aufgebaut und umfasst vier zweitägige Seminare. Die Seminare 1 und 2 (Basismodule) sind zusammenhängende, aufeinanderfolgende Seminare, die in dieser Kombination absolviert werden müssen und gelten als verpflichtender Startpunkt. Die weiteren beiden Seminare (3 und 4) können danach in der Reihenfolge variabel absolviert werden.

Ausschreibung

Neuer Wissenschaftspreis aks – Wiener Städtische

Der aks (Arbeitskreis für Vorsorge- und Sozialmedizin) schreibt erstmals den neuen „Wissenschaftspreis für Public Health, Epidemiologie und Präventivmedizin 2022“ aus.

Der Preis wird für Arbeiten verliehen, die in den 24 Monaten vor Bewerbungsschluss in einem wissenschaftlichen Peer-Reviewed-Journal publiziert oder zur Publikation angenommen und noch nicht für den aks-Wissenschaftspreis eingereicht worden sind. Die Publikation muss Methoden oder Ergebnisse aus der epidemiologischen Forschung und Public Health-Forschung zum Gegenstand und einen erkennbaren Bezug zur Forschung in Vorarlberg haben. Es sollen Arbeiten prämiert werden, die entweder von Vorarlberger Forschenden (auch mit befristetem Aufenthalt außerhalb des Landes) erbracht wurden oder im Rahmen der Forschungstätigkeit an einer Vorarlberger Institution bzw. in Vorarlberg entstanden sind. Arbeiten mit Schwerpunkt auf Präventionsforschung werden besonders berücksichtigt.

Der Preis kann für eine oder mehrere, jedoch maximal für zwei Arbeiten verliehen werden und ist mit 10.000 Euro dotiert. Bei zwei gleichgereihten Gewinnern wird die Preissumme entsprechend gleichmäßig geteilt.

Der Bewerber muss österreichischer Staatsbürger sein oder seinen ordentlichen Wohnsitz in Österreich haben. Der Bewerber darf nur eine Arbeit einreichen und muss Erst-, Letzt- oder korrespondierender Autor der eingereichten Arbeit sein. Habilitationsarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Arbeit muss als PDF-Datei per E-Mail an Frau Angela Wagner (Angela.Wagner@aks.or.at) eingereicht werden. In der E-Mail führen Sie bitte den Titel der Arbeit, die Namen der Autoren und die Institutionen sowie eine Kontaktadresse (postalisch und



E-Mail) an. Jeder Arbeit ist ein Lebenslauf des Bewerbers beizufügen. Die Entscheidung über die Preisverleihung obliegt einer Jury, die Beurteilung erfolgt anonym. Die Zuerkennung des Preises erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges.

Der neue Wissenschaftspreis für Public Health, Epidemiologie und Präventivmedizin 2022 wird gesponsert von der Wiener Städtischen Versicherung. Einreichungsschluss ist der 01.08.2022.

Ihre Arbeit schicken Sie bitte an Frau Angela Wagner (Angela.Wagner@aks.or.at).

Die Verleihung des Preises erfolgt im Rahmen eines Festaktes am 14. September 2022; die persönliche Teilnahme des Preisträgers wird vorausgesetzt.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

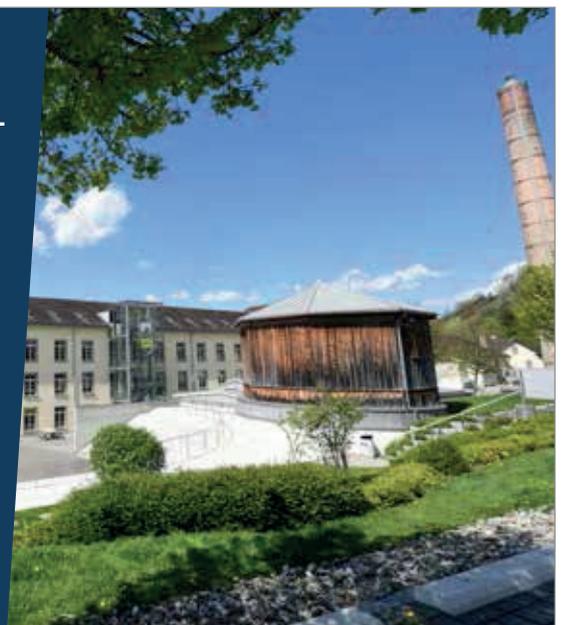
Berufsbegleitend zum «Dr. scient.med.»

Das akkreditierte und staatlich anerkannte Doktoratsstudium an der UFL fördert eine systematische Aneignung von Methoden und Kompetenzen für eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten im Rahmen einer interdisziplinären, wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen klinischer Forschung und Grundlagenforschung.

Der Studiengang ist berufsbegleitend organisiert, die Regelstudienzeit beträgt acht Semester und entspricht 180 ECTS-Kreditpunkten.

Studienstart (jährlich): Oktober 2022, Anmeldeschluss: 30. Juni 2022
Unterrichtssprachen: Deutsch und Englisch

Informationsabende (online) und informeller Austausch mit dem Alumniverein am Dienstag, 21. Juni 2022 um 18 Uhr
Wir bitten um Anmeldung an studium@ufl.li



WEBMED: Lösungen für jede Praxissituation

Dr. Christian Klimmer, Kassenarzt für Allgemeinmedizin in Flirsch am Arlberg, hat mit WEBMED bereits einige Projekte durchgeführt und ist zufrieden. Von der Planung einer neuen Ordination bis hin zur Umsetzung eines innovativen Warteraumsystems – Dr. Klimmer vergibt Bestnoten an seinen Partner für die Praxisverwaltung. Im Interview berichtet er von seinen Erfahrungen.

Nachdem Dr. Klimmer 2015 die Ordination für Allgemeinmedizin in Pettneu a.A. übernommen hatte, war rasch klar, dass die Räumlichkeiten dort zu klein sind. Die Pläne des jungen Arztes gingen weiter und benötigten mehr Platz und eine andere Infrastruktur für deren Umsetzung. Die idealen Bedingungen dafür wurden in der angrenzenden Ortschaft Flirsch a.A. gefunden. Bei der Elektroplanung, der Telefonanlage und den Datenanschlüssen sowie bei der Planung der passenden EDV-Infrastruktur konnte sich Dr. Klimmer ganz auf die Unterstützung des erfahrenen Teams von WEBMED verlassen.

Die Implementierung selbst erfolgte in nur zweieinhalb Tagen. Anfang März 2022 konnte die neue Praxis eröffnet werden: mit 320 m² ist ausreichend Platz für die drei Ärzte, zwei Assistentinnen in der Anmeldung, drei Diplomkrankenschwestern, eine medizintechnische Fachkraft sowie eine Ergotherapeutin vorhanden. Zur Ausstattung zählen unter anderem eine Hausapotheke, Laborgeräte, ein Eingriffsraum mit digitalem Röntgen und moderne Ultraschallgeräte.

Herr Dr. Klimmer, ein Bau dieses Ausmaßes neben der Arbeit als praktizierender Arzt ist eine beachtliche Leistung!

Das stimmt – allein die Dauer der Bauplanung von zwei Jahren ist dabei eine Herausforderung, die nur mit wirklich guten Partnern zu bewältigen ist. Wenn wir über WEBMED sprechen, dann bin ich schon froh, jemanden mit dieser Erfahrung und Flexibilität an der Seite zu haben. Neben Standardlösungen mussten wir bei dieser Praxisgröße und Anzahl an Mitarbeitenden auch individuelle Lösungen

finden. Die geographische Distanz zwischen Flirsch im Tirol und Rankweil in Vorarlberg spielte dabei überhaupt keine Rolle.

Das heißt, das ganze Projekt verlief ohne Komplikationen?

Ganz so einfach war es nicht – bei Projekten in der Größenordnung kann es schon zu Diskussionen kommen. Wichtig für mich sind jedoch nicht diverse Diskrepanzen, sondern lediglich, dass rasch und zufriedenstellend eine Lösung gefunden wird. Und das kompetente und freundliche Team bei WEBMED hat dafür gesorgt.

Wurden alle Wünsche zu Ihrer Zufriedenheit umgesetzt? Bei dieser Praxisgröße ist das wohl nur schwer möglich.

Natürlich läuft nicht immer alles reibungslos und planmäßig von A nach B. Änderungen in verschiedenen Bereichen haben meistens auch Auswirkungen auf die Infrastruktur der Praxis. Da gibt es auch notwendige verwaltungstechnische Anforderungen, die wiederum umgekehrt auf die baulichen Komponenten einwirken. Eine gewisse Flexibilität und Fachkenntnis ist dafür Voraussetzung. WEBMED kann sogar auf Erfahrungen bei der Infrastruktur von Primärversorgungszentren zurückblicken. Ein idealer Partner also auch für mein Vorhaben!

Haben Sie konkrete Beispiele für individuelle Umsetzungen?

Je größer eine Praxis ist, desto komplexer wird deren Verwaltung. So auch in meinem Fall – Standardlösungen funktionieren hier nur eingeschränkt. Unterschiedliche Arbeitsplätze haben verschiedene Berechtigungen und müssen individuell miteinander vernetzt werden.



WEBMED 
Kompetent.
Erfahren.
Für Sie da.

Ihr Ansprechpartner:

Ing. Norbert Weber
WEBMED GmbH
Lehenweg 6
A-6830 Rankweil
T +43 5522 39737
F +43 5522 39737 4
info@webmed.at
www.webmed.at

Auf unser modernes Warteraum-Management bin ich besonders stolz: Per Knopfdruck kann von jeder Behandlungsstelle bequem die nächste Person aufgerufen werden. Dies erfolgt über ein Infotainmentsystem in allen Wartebereichen. Zusätzlich sorgen wir mit den Bildschirmen für Unterhaltung. Das spart unserem Team Zeit, bringt mehr Ruhe in die Praxis und die Wartezeit wird verkürzt wahrgenommen.

Vielen Dank Herr Dr. Klimmer für Ihre Zeit und weiterhin viel Erfolg mit Ihrer Praxis!

Kontakt

Präsident

MR Dr. Burkhard Walla
Donnerstagnachmittag

nur gegen telefonische Voranmeldung
0 55 72/2 19 00-29



Kurie angestellte Ärzte

Obmann MR Dr. Hermann Blaßnig
1. Vizepräsident
Donnerstag ab 16.30 Uhr



**Obmannstellvertreter:
Dr. Luca Gallastroni**



jeweils nur gegen telefonische Voranmeldung
0 55 72/2 19 00-29

Kurie niedergelassene Ärzte

Obfrau Dr. Alexandra Rümmele-Waibel
2. Vizepräsidentin
Donnerstagnachmittag



**Obfraustellvertreterin:
Dr. Gabriele Gort**



jeweils nur gegen telefonische Voranmeldung
0 55 72/2 19 00-29

Kammeramt



Ärztchamber für Vorarlberg
Schulgasse 17 · 6850 Dornbirn
T 05572/21900-0 · F 05572/21900-43
E: aek@aekvbg.at · www.arztinvorarlberg.at

Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 Uhr und
14 bis 16 Uhr, **Freitag** von 8 bis 12 Uhr (ausgenommen
gesetzliche Feiertage, 24. und 31. Dez., Karfreitag und
der Nachmittag des Faschingdienstag)

Ihre Ansprechpartner im Kammeramt

Telefon 05572/21900-0

Kammeramtsdirektor

Dr. Jürgen Heinzle DW 52
juergen.heinzle@aekvbg.at

Kammeramtsdirektorstellvertreter

Dr. Jürgen Winkler DW 34
juergen.winkler@aekvbg.at

Mag. Stefan Holzer, MBA DW 26
stefan.holzer@aekvbg.at

Mag. Stefan Nitz DW 46
stefan.nitz@aekvbg.at

Direktionsassistent, Ärzteliste

Susanne Stockklauser (A – L) DW 29
susanne.stockklauser@aekvbg.at

Helga Zelzer (M – Z) DW 31
helga.zelzer@aekvbg.at

Andrea Wüstner DW 45
andrea.wuestner@aekvbg.at

Aus- & Fortbildung, Berufsrecht

Dr. Jürgen Winkler DW 34
juergen.winkler@aekvbg.at

Mag. Stefan Nitz DW 46
stefan.nitz@aekvbg.at

Rechnungswesen (Buchhaltung)

Daniela Gürth DW 32
daniela.guerth@aekvbg.at

Christiane Fäßler DW 38
christiane.faessler@aekvbg.at

Spitalsärzte, Finanzangelegenheiten

Mag. Stefan Holzer, MBA DW 26
stefan.holzer@aekvbg.at

Wohlfahrtsfonds

Christoph Luger DW 37
christoph.luger@aekvbg.at

EDV

Hans-Peter Rauch DW 28
edv@aekvbg.at; hans-peter.rauch@aekvbg.at

Günter Schelling DW 39
edv@aekvbg.at; guenter.schelling@aekvbg.at

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, Arzt im Ländle

Matthias Ortner, MSc DW 41
presse@aekvbg.at; matthias.ortner@aekvbg.at

Kassenärztliche Verrechnungsstelle

Klaus Hausmann DW 36
klaus.hausmann@aekvbg.at

Daniela Stadelmann DW 47
daniela.stadelmann@aekvbg.at

Ingrid Fitz DW 33
ingrid.fitz@aekvbg.at

Manuela Mandl DW 40
manuela.mandl@aekvbg.at

Hausmeister

Kurt Weissensteiner DW 20
kurt.weissensteiner@aekvbg.at

Stand der gemeldeten Ärzte (16.5.2022)

I. Ärzte insgesamt: 2152

- a) Kurie angestellte Ärzte: 1112
- b) Kurie niedergelassene Ärzte: 669
- c) außerordentliche Kammerangehörige:
 - Pensionisten: 316
 - andere a.o. Angehörige: 55
- d) Ärzte gemäß § 35 ÄrzteG: 0

II. Ärzte mit Ordination:

- a) Ärzte für Allgemeinmedizin 236
- b) Fachärzte 443
- c) Approbierte Ärzte 3

Ärzte in einem Anstellungsverhältnis:

- a) Ärzte für Allgemeinmedizin 117
- b) Fachärzte 649
- c) Approbierte Ärzte 1
- d) Turnusärzte 368

Wohnsitzärzte: 88

Hinweis: Da es Ärzte gibt, die sowohl eine Ordination führen, als auch in einem Anstellungsverhältnis stehen, ist die Summe der Ärzte in Pkt. II nicht ident mit der Summe der in Pkt. I lit a) und b) genannten Ärzte.

PRAXISERÖFFNUNGEN

Dr. Anna Aulitzky
 FÄ für Frauenheilkunde
 und Geburtshilfe
 6900 Bregenz, Kaiserstraße 33
 ab 1.6.2022; Wahlärztin

Dr. Martin Muxel
 Arzt für Allgemeinmedizin
 6900 Bregenz, Kornmarktstr. 9
 ab 1.7.2022 (Kassenarzt;
 Job-Sharing mit Dr. Esther
 Benedikt-Muxel)

DDr. Benjamin Singer
 FA für Mund-, Kiefer- und
 Gesichtschirurgie
 6800 Feldkirch, Mutterstraße 18
 ab 13.6.2022 (Wahlarzt)

Dr. Isabella Walter-Höliner
 FÄ für Kinder- und Jugendheilkunde
 6800 Feldkirch, Reichsstr. 122
 ab 7.6.2022 (Kassenärztin;
 Nfg. von Dr. Arthur Tscharre)

Medvedev-Hannes Zakhar
 FA für Orthopädie und Traumatologie
 6850 Dornbirn, Am Kehlerpark 2
 ab 1.5.2022 (Wahlarzt)

KORREKTUR: Dr. Franz Angelika
 FÄ für Frauenheilkunde
 und Geburtshilfe
 6850 Dornbirn, Mozartstraße 9 Top 4
 ab 1.5.2022 (Wahlärztin)

PRAXISVERLEGUNG

**Dr. Elisabeth Köberl und
 Dr. Gerhard Köberl**
 FÄ für Lungenkrankheiten
 von: 6800 Feldkirch, Herrngasse 1
 nach: 6800 Feldkirch, Bahnhofstraße
 40/1. Stock

PRAXISNIEDERLEGUNG

Dr. Hubert Fröis
 Arzt für Allgemeinmedizin
 bis 30.6.2022 (Kassenarzt in Hörbranz)

Dr. Daniel Jäger
 FA für Orthopädie und orthopädische
 Chirurgie
 bis 30.6.2022 (Kassenarzt in Bregenz
 im Job-Sharing)

Dr. Erich Rüdisser
 Arzt für Allgemeinmedizin
 bis 30.6.2022 (Kassenarzt in Höchst
 und Gaissau)

Dr. Barbara Studer
 Fachärztin für Kinder- und
 Jugendheilkunde
 bis 30.6.2022 (Kassenärztin
 in Hohenems im Job-Sharing)

VERSTORBEN

Dr. Rudolf Hofmann
 am 10.5.2022, Feldkirch

Dr. Alois Stangassinger
 am 21.5.2022, Dornbirn

„Ich bin vom Service bei
 WEBMED begeistert!
 Meine Anliegen werden
 immer prompt erledigt.“

Dr. Simon Hoch
 Arzt für Allgemeinmedizin
 Götzis

A-6830 Rankweil
 T +43 5522 39737
 info@webmed.at
 www.webmed.at



Kompetent.
 Erfahren.
 Für Sie da.



Wir wissen,
wie Versorgung geht.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ärztekammer für Vorarlberg stehen Ihnen gerne bei Fragen und Problemen zur Verfügung.

Unsere Kontaktdaten sowie Informationen zu zentralen Themen der Ärzteschaft finden Sie auf unserer Webseite www.arztinvorarlberg.at.